



## syskoplan auf einen Blick

Kriterium		2009	2008	Veränderung
Umsatz	Mio. EUR	55,0	60,8	- 9 %
EBITDA	Mio. EUR	3,95	7,43	- 47 %
EBIT	Mio. EUR	1,58	6,12	- 74 %
EBT	Mio. EUR	1,58	6,60	- 76 %
Jahresüberschuss	Mio. EUR	0,06	3,68	- 98 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,01	0,77	- 99 %
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,01	0,77	- 99 %
Umsatzrendite (EBITDA)	%	7,2 %	12,2 %	
Umsatzrendite (EBIT)	%	2,9 %	10,1 %	
Umsatzrendite (EBT)	%	2,9 %	10,9 %	
Mitarbeiter (Durchschnittliche Vollzeitkräfte)		420	416	+ 1 %
Mitarbeiter (Köpfe am Jahresende)		424	439	- 3 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	50,5	52,8	- 4 %
Eigenkapital	Mio. EUR	29,3	30,6	- 4 %
Liquidität	Mio. EUR	19,9	23,0	- 14 %
Veränderung Zahlungsmittel	Mio. EUR	- 3,93	5,06	
Cash Flow nach DVFA/SG	Mio. EUR	2,63	6,18	- 57 %
Anzahl der Aktien	Mio.	4,73	4,73	+ 0 %

# Kinder sind unsere Zukunft

Das Internet verändert rasant die Art und Weise, wie wir kommunizieren, wie wir einkaufen und wie wir arbeiten. Heute sind etwa zwei Milliarden Menschen weltweit online; davon etwa 42,8 Millionen Deutsche. 55 Prozent aller Deutschen informieren sich über ein Thema oder ein Produkt zuerst im Internet. Bereits heute entstehen innovative Produkte und Dienstleistungen im Netz und werden auch dort vermarktet. Kunden diskutieren, bewerten und empfehlen diese Produkte und Dienstleistungen online weiter. Sehr häufig tragen sie mit ihrem Know-how sogar zu ihrer Weiterentwicklung bei.

Gerade die Generation Y, die mit dem Internet aufgewachsen ist, lebt in einer Symbiose mit dem Netz. 96 Prozent der Generation Y ist bereits Mitglied in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Xing oder StudiVZ. Im Laufe dieses Jahres wird die Generation Y größer sein als die Generation der Babyboomer.

Sie prägt unsere Gegenwart. Doch die künftige Generation – die Kinder der Generation Y – wird mit dem, was wir ihr hinterlassen, die Zukunft der Menschheit gestalten. Für den Geschäftsbericht, den wir unter das Motto „Innovating IT“ gestellt haben, haben wir Kinder in ihrer vertrauten Umgebung fotografiert und Parallelen zu den Innovationen unserer Zeit gezogen:

- Cloud Computing,
- Software as a Service,
- Enterprise 2.0 und
- Social Media.

Was diese Kinder daraus machen werden, können auch wir nur erahnen. Aber eines ist sicher: Mit unserer Unterstützung und der Neugier und dem Gestaltungswillen dieser Kinder warten auch in Zukunft spannende Innovationen auf die Menschheit.



# CLOUD COMPUTING

FÜR ALLE, DIE HOCH HIN AUS WOLLEN.

# Inhalt

<b>1. Innovating IT</b>	<b>S. 4</b>
1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden	S. 6
1.2 Wir machen Innovationen nutzbar	S. 10
1.3 Die syskoplan Aktie	S. 13
<hr/>	
<b>2. Finanzinformationen zum Geschäftsjahr 2009</b>	<b>S. 16</b>
2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG	S. 18
2.2 Die Organe	S. 32
2.3 Bericht des Aufsichtsrates	S. 33
2.4 Corporate Governance Bericht	S. 36
2.5 Konzernabschluss	S. 44
2.6 Konzernanhang	S. 55
2.7 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	S. 96
2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung	S. 98
<hr/>	
<b>3. Unternehmenskalender syskoplan AG</b>	<b>S. 100</b>

1 Innovating IT

# SOCIAL MEDIA

SPANNENDE KONTAKTE  
KNÜPFEN.





## 1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Aktionäre,  
verehrte Kunden und Geschäftspartner,  
liebe Kollegen,**

das vergangene Jahr ging in die Geschichtsschreibung der Welt und damit auch in die Annalen der syskoplan als ein turbulentes Jahr ein. In diesen herausfordernden Zeiten stieß ich am 1. Oktober 2009 zu syskoplan. Damit ist nun meine persönliche Lebensgeschichte eng mit der Geschichte von syskoplan verbunden. Meinen Einstieg erleichterte mir Dr. Manfred Wassel. Dafür möchte ich ihm meinen Dank aussprechen. Aber vor allem möchte ich die starke unternehmerische Leistung, die syskoplan und Dr. Manfred Wassel in den letzten 25 Jahren gemeinsam erbracht haben, würdigen. Sie haben mit großem persönlichen Einsatz dafür gesorgt, syskoplan im Markt relevant zu halten und Kundenwert zu schaffen. Die weltweite Wirtschaftskrise ist 2009 auch an

syskoplan nicht spurlos vorbeigegangen, und wir müssen uns auf die Herausforderungen, die in diesem Jahr auf uns zukommen, rüsten und den leichten Aufwind für uns nutzen. Wie wir dies angehen, werde ich später darlegen. Zunächst möchte ich mich persönlich bei Ihnen vorstellen.

Nach Abschluss meines Informatikstudiums in Frankfurt am Main genoss ich die ersten knapp zwei Jahre meiner Berufserfahrung als Systems Engineer bei Bosch Telecom – in der Zeit, als die Mobilfunknetze digitalisiert wurden und Deutschlands D-Netze in Betrieb gingen. Die inhaltliche Themenstellung hatte mich fasziniert; doch suchte ich nach einer größeren persönlichen Herausforderung. Diese fand ich beim IT-Dienstleister Accenture. Hier wurden meine unternehmerischen Gene in den vergangenen 18 Jahren ständig gefördert und gefordert. Nach verschiedenen Stationen in Ost- und Mitteleuropa kehrte ich kurz vor der Jahrtausendwende wieder nach Deutschland zurück und übernahm zunehmend Verantwortung für das Telekommunikationsgeschäft von Accenture im deutschsprachigen Raum. Angefangen bei der Mitarbeit im Rahmen kleinerer Projekte in Tschechien und Ungarn bis hin zur Akquise und Lieferung von IT-Jumboprojekten mit mehreren Hundert Mitarbeitern hatte ich das Privileg, alle relevanten Prozesse im Telekommunikationsgeschäft sowie IT-Komplexitäten zu erleben. Meine Neugier und mein Eifer brachten mich zu syskoplan.

Deutschland erlebte im vergangenen Jahr die schwerste Rezession seit der großen Depression der 30-er Jahre. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte 2009 um 5 Prozent. Auch der Markt für IT-Services, Systemintegration und Outsourcing bzw. Managed Services wurde in Mitleidenschaft gezogen. Bei den Kunden standen Kostenreduktionen an oberster Priorität. Geplante Aufträge wurden nicht vergeben oder die Vergabe verzögert.



*„Auch in Zukunft wollen wir den bewährten Weg gehen, Kunden verlässliche und innovative Technologien in Topqualität zu liefern.“*

**Josef Mago**  
Vorstandsvorsitzender  
der syskoplan AG

Der weltweiten Wirtschaftskrise konnte sich auch unser Unternehmen nicht entziehen. Zum ersten Mal seit längerem mussten wir einen Umsatz- und Margenrückgang hinnehmen. Auch wenn diese Entwicklung im Wettbewerbsvergleich noch passabel ist, entspricht sie nicht unseren mittelfristigen Zielsetzungen. Für die Zukunft müssen wir allerdings zur Kenntnis nehmen, dass die wirtschaftliche Erholung voraussichtlich nur langsam erfolgen wird. Mit Blick auf die neue ökonomische Normalität sind Anpassungen und Neuerungen erforderlich, um dennoch eine neue Epoche des geschäftlichen Wachstums einleiten zu können.

Die gute Nachricht ist, dass der Markt, in dem wir uns bewegen, gigantisch ist. PAC, Gartner und andere Marktforscher schätzen den IT-Professional Service Markt 2010 in Deutschland auf eine Größe von ca. 28 Milliarden Euro. Zahlreiche Unternehmen zeigen für das Jahr 2010 vorsichtigen Optimismus und Investitionsbereitschaft. Nach Gartner erwachsen daraus für IT-Dienstleister Geschäftsmöglichkeiten zum Beispiel im Bereich Prozessoptimierung und Innovation. Das sind genau die Stärken unseres Angebots. Damit können wir die Ziele, die wir uns gesteckt haben, erreichen: Erhöhung des Umsatzes durch stärkeres organisches Wachstum und gezielte Zukäufe zur Vervollständigung unseres Angebotsportfolios sowie die Erhöhung der Profitabilität.

Die globale Wirtschaftskrise ist ein Treiber für Innovationen und verlangt von uns eine große Veränderungsbereitschaft. Innovative Unternehmen, die sich erfolgreich an die Veränderungen im Markt anpassen, werden im Kampf um Kunden und Marktanteile bestehen können. Ein treffendes chinesisches Sprichwort beschreibt dies so: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Schutzmauern, und die Anderen bauen Windmühlen.“ Wir wollen „Windmühlen“ bauen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Dazu haben wir die aktuellen Marktanalysen sowie unsere eigenen Fähigkeiten genau untersucht und daraus eine Strategie für die nächsten Jahre bis 2012 erarbeitet.



Auch in Zukunft wollen wir unseren bewährten Weg gehen, Kunden verlässliche und innovative Technologien in Topqualität zu liefern: Wir bieten sowohl „etablierte“ als auch „agile“ Lösungen sowie Beratungs-, Integrations- und Outsourcing-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung. Unsere Partnerschaften spielen weiterhin eine Schlüsselrolle in unserer Strategie: Wir verstärken unsere Partnerschaft mit der SAP. Zugleich werden wir in Kundenprojekten viel stärker auf Microsoft-Technologien setzen und unsere Partnerschaften mit weiteren führenden sowie stark wachsenden Technologieanbietern intensivieren.

*„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Schutzmauern, und die Anderen bauen Windmühlen. Wir wollen Windmühlen bauen.“*

Josef Mago  
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG



Um unsere Unternehmensziele zu erreichen, fokussieren wir unsere vertrieblichen Aktivitäten auf größere und mittelgroße Projekte. Wir setzen zudem insgesamt auf eine verstärkte Kooperation zwischen den Geschäftseinheiten, aber auch zwischen Reply, unserem Hauptaktionär, und syskoplan. Mit den Möglichkeiten der gesamten Gruppe lassen sich größere Herausforderungen und Projekte stemmen und vertriebliche Synergien heben. Ein Beispiel dafür ist das Thema Nearshoring: die Geschäftsführer und IT-Leiter unserer Kunden in Deutschland erwarten von uns eine bessere Skalierbarkeit kombiniert mit kommerziellen Vorteilen. Wir können dies mit Nearshoring glaubhaft umsetzen.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Veränderungen ist die Neustrukturierung und Straffung unserer Organisation ein wichtiger Baustein. Die Aktivitäten im Bereich der Geschäftsprozesstechnologien gliedern wir den Bereichen CRM sowie Business Intelligence an, um jeweils eine höhere Schlagkraft zu erzielen. Außerdem schaffen wir ein Kompetenzzentrum für die Branchen Handel und Versorger. Das erwartete überproportionale Marktwachstum im Microsoft-Umfeld adressieren wir, indem wir unsere existierende Microsoft-Kompetenz in einer Einheit bündeln.

Darüber hinaus möchten wir in diesem Jahr auch unsere Prozesse genau unter die Lupe nehmen, um unseren Kunden weiterhin innovative Lösungen in Top-Qualität zu liefern.

Mit dieser neuen Strategie haben wir den Grundstein für unsere „Windmühle“ gelegt. Nun wollen wir den Aufwind für syskoplan nutzen und die Windmühle errichten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf dem Weg dorthin begleiten.

Josef Mago  
Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG



AUTOMATISCHE  
WARTUNG  
INKLUSIVE.

**SOFTWARE  
AS A SERVICE**

## 1.2 Wir machen Innovationen nutzbar

*Buchdruck, Dieselmotor, Computer oder das MP3-Format – viele Innovationen und bahnbrechende Ideen kommen aus Deutschland. Allein im Jahr 2009 wurden beim deutschen Patent- und Markenamt knapp 60.000 neue Patente angemeldet. Die Deutschen haben in der Welt nicht umsonst das Image des Erfinders und Tüftlers.*

Eine Innovation ist nicht zwangsläufig ein Produkt. Innovation kann eine neue Dienstleistung sein – wie dies die Internetpioniere Google und Amazon beweisen – oder auch eine neue Art und Weise, einen Geschäftsprozess zu gestalten. Innovation heißt vor allem, neue, auf den ersten Blick ungewöhnliche Wege zu beschreiten. Ob aber aus guten Ideen marktreife Produkte, Dienstleistungen oder neue effiziente Geschäftsprozesse entstehen, die zu wirtschaftlichem Wachstum führen, hängt von der Umsetzungsfähigkeit der Unternehmen ab und davon, ob sie ein innovationsfreundliches Klima ermöglichen.

Die letzten krisengeschüttelten Monate übten einen enormen Wettbewerbs- und Innovationsdruck auf Unternehmen aus. Unternehmen, die fähig waren, ihren

Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten, konnten sie zum Kauf überzeugen. Nur solche Unternehmen, die ihre Geschäftsprozesse bereits vor der Krise effizient und innovativ ausgerichtet haben, hatten ihre Kosten unter Kontrolle und können nun mehr Mittel reinvestieren, um ihren Wettbewerbern einen Schritt voraus zu sein. Dabei geht es vor allem auch um Investitionen in Informationstechnologie. Es ist ein Zeichen unserer Zeit, dass Innovationen auf Informations- und Kommunikationstechnologien fußen. Eine Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ergab, dass über 80 Prozent der Innovationen von der Informations- und Kommunikationstechnologie getrieben sind. Deswegen ist es für Unternehmen der IT-Branche wichtiger denn je, noch stärker als bisher auf Innovationsthemen zu setzen. Die Analysten von Gartner befragen jedes Jahr weltweit IT-Leiter (CIOs) nach ihren Prioritäten für das kommende Jahr. Die Themen Business Intelligence und Kostenreduktion stehen an oberster Stelle. Nach Gartner erwachsen daraus für IT-Dienstleister Geschäftsmöglichkeiten zum Beispiel im Bereich Prozessoptimierung und Innovation. Um in diesem Umfeld erfolgreich verkaufen zu können, müssen IT-Dienstleister häufiger als früher Verbesserungspotentiale in Kundenunternehmen messen, den Wertschöpfungsbeitrag für das jeweilige Projekt genau belegen können und sich am Ergebnis des Projektes finanziell beteiligen. Die Latte zur Akquisition neuer Projekte liegt demnach hoch. Dennoch lohnt es sich, Anlauf zu nehmen. Denn: Die Kundenunternehmen der Zukunft setzen auf Innovation und Effizienz, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

syskoplan stellte das Thema Innovation und ihre Umsetzung mit Hilfe der Informationstechnologie seit ihrer Gründung in den Mittelpunkt ihres Handelns. Auch in Zukunft wollen wir die technische als auch das Geschäftsmodell betreffende Innovation für unsere Kunden nutzbar machen, indem wir



Standardsoftware oder besser Standardplattformen bei Kundenunternehmen implementieren und „veredeln“. Wir bieten unseren Kunden einen zusätzlichen inkrementellen Nutzen über das Konfigurieren der Plattform und der Funktionalitäten hinaus. Das Zusatzangebot der Software-Veredelung durch kundenspezifische Komponenten betont syskoplan stark aus einer fachlichen Überzeugung. Über viele Jahre hat das Unternehmen mit erheblichen Investitionen wie z.B. der Mitwirkung in der SAP-Entwicklung, Wissen und Erfahrung aufgebaut, wie in einer Lösung Effizienz über Standards und Effektivität über spezifische Additive bei Kundenunternehmen vereint werden. Gemäß dem Motto: „So viel Standard wie möglich, so viel Individualität wie nötig“. Ein positives Beispiel ist das Projekt unseres Tochterunternehmens cm4 beim Homeshopping-Spezialisten HSE24. Das Spezialwissen von cm4 und die von unseren Werten und der Verpflichtung zu Topqualität getragene Zusammenarbeit mit dem Kunden haben für alle zu einem vorzeigbaren Erfolg geführt. Koen Verbrugge, Geschäftsleitung Service & Operations bei HSE24, kommentiert den Erfolg wie folgt: „Wer im Distanzhandel die Nase vorn haben will, dem reichen Best-Practice-Lösungen nicht. Das Projekt „KiK – Kunde ist König“ hat maßgeblich dazu beigetragen, die Servicequalität und Effizienz unserer Organisation zu verbessern. Dies wird von unseren Kunden honoriert.“

Rein technologisch bietet der Markt nun Chancen, unseren Ansatz noch prägnanter im Markt zu platzieren. „Cloud Computing“, „Software bzw. Platform as a Service“ zählen laut Marktanalysten zu den IT-Trends der kommenden Jahre. Durch diese neuen Technologien und Angebote werden die in der Vergangenheit zumeist sehr theoretisch diskutierten Vorteile von SOA (serviceorientierte Architekturen) für Kundenunternehmen jetzt erlebbar. Unter dem Aspekt der Kosteneinsparung erscheinen die Angebote sehr attraktiv. Insofern beschäftigen sich nahezu alle

Unternehmen mit der Nutzung von Cloud Services. Sie stehen derzeit vor folgenden Fragestellungen:

- Welche IT-Lösungen will man möglichst effizient konsumieren?
- Was benötigt man zusätzlich, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren?
- Welche Plattform bietet auf längere Sicht die beste Robustheit, Sicherheit und den niedrigsten TCO (Gesamtkosten), um die Balance zwischen Effizienz und Effektivität immer wieder auszuloten?

Im Ergebnis gibt es keine generelle Ja/Nein-Entscheidung für „Software as a Service“ oder Cloud Computing. Es muss im Einzelfall betrachtet werden, welche Geschäftsprozesse über zugekaufte Standard-Services einfach und effizient abgewickelt werden sollen und

*„Eine Innovation ist nicht zwangsläufig ein Produkt. Innovation heißt vor allem, neue, auf den ersten Blick ungewöhnliche Wege zu beschreiten.“*



welche eine Wettbewerbsdifferenzierung erlauben. Bei letzteren kommt man mit Standard-Lösungen nicht ans Ziel. Hier ist Software-Veredelung erforderlich, um intelligente und individuelle Kundenlösungen zu schaffen. Dieser Bedarf an kostengünstigen on-demand-Lösungen und ihre Integration in die IT-Landschaft unserer Kunden erschließt für syskoplan ein erhebliches Marktpotential. Aus der Hi-

storie verfügt syskoplan über sehr viel Erfahrung und Wissen, die Balance zwischen Standard und Individualität, zu finden. In einigen Kundenprojekten wie auch hausintern sammeln wir jetzt zusätzlich die Erfahrung, wie man Individualität und IT-Konsum aus der Cloud zum Nutzen des Kunden vereinen kann. Parallel wird der Nutzen unserer Allianz mit Reply S.p.A. noch offensichtlicher: Mit den Möglichkeiten der gesamten Gruppe lassen sich diese Herausforderungen mit noch größerer Wucht angehen und Synergien heben.

Neben Cloud Computing, „Software bzw. Platform as a Service“ bietet syskoplan weitere „agile“ Lösungen sowie Beratungs-, Integrations- und Outsourcing-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung. Selten starteten wir in ein neues Geschäftsjahr mit so vielen neuen Lösungen, Dienstleistungen, Partnerschaften und damit neuen vielversprechenden Perspektiven. Wir setzen auf unseren Partner SAP und wollen den Schatz, den die „SAP der neuen Generation“ verspricht, heben. Zugleich werden wir in Kundenprojekten verstärkt auf Microsoft-Technologien setzen und Partnerschaften mit weiteren führenden Technologieanbietern wie Salesforce.com eingehen. Im

derzeit heiß umkämpften Business Intelligence-Markt hat syskoplan mit der jüngst geschlossenen QlikTech-Partnerschaft Zugriff auf die Business Intelligence-Lösung mit den momentan höchsten Zuwachsraten: QlikView. Ebenfalls im Business Intelligence-Umfeld tritt eine – in Zusammenarbeit mit SAP und Xuccess entwickelte – SAP BusinessObjects-basierte Lösung an, um die steigende Nachfrage nach Risiko Management-Lösungen in Banken und Versicherungen zu bedienen. Zwei weitere Lösungen setzen wir im Bankenbereich ein: syskoplan e.KV und X-PRiMA. Um Personalverantwortlichen von Kundenunternehmen einen besseren Überblick über ihre Kennzahlen zu ermöglichen, entwickelte syskoplan ein HR-Dashboard auf Grundlage von SAP BusinessObjects. Ein weiterer Beleg für die Innovationskraft der Gruppe ist der neue macros eConnect Adapter zur Anbindung moderner Speichersysteme. Unser Tochterunternehmen is4 optimiert mit einem neu entwickelten Industriemolde „xpressPSA“ die Konditionsplanung von Konsumgüterherstellern und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden. Das sind einige wenige Beispiele, wie wir auch in diesem Jahr unseren Kunden helfen, Innovationen nutzbar zu machen.

Monitoring

Mobile Anwendungen

Enterprise 2.0

IT-Sicherheit

Effiziente Rechenzentren

Social Computing

Virtualisierung

Flash Memory

Business Process Management

ERP- und CRM-Updates

E-Energy

Client Computing

Business Intelligence

Windows 7

Services

Green IT

Identity Management

Advanced Analytics

Cloud Computing

## 1.3 Die syskoplan Aktie

### Das Börsenjahr 2009

Das Börsenjahr 2009 startete mit einem verhaltenen Optimismus: Das Schlimmste schien nach den sehr starken Kursverlusten in 2008 überstanden zu sein. Die Kurse hatten sich in den beiden letzten Monaten des Jahres 2008 stabilisiert. Umso dramatischer war der Kurseinbruch in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009, in denen zum Beispiel der DAX rund 25 Prozent Wert verlor. Doch seither stiegen die Kurse wieder. Bis Ende Dezember gewann der Dax seit Jahresbeginn fast 30 Prozent, bezogen auf den Tiefstkurs Ende Februar sogar mehr als 50 Prozent. Noch stärker verlief diese Entwicklung bei Technologieaktien, die binnen Jahresfrist um 60 % (seit Februar um 80 %) zulegten. Angesichts der noch unsicheren konjunkturellen Situation offenbart dieser Trend eine Diskrepanz in den Einschätzungen. Die Zuversicht der Anleger hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung scheint stärker zu sein als die der Entscheidungsträger in der Wirtschaft. Nach Auffassung des Kapitalmarkts ist die Wirtschaft viel stärker als vermutet.

#### 58 % Wertzuwachs der syskoplan Aktie in 2009

Mit einem Kurs von 8,08 Euro am 31.12.2009 konnte die syskoplan Aktie im Geschäftsjahr 2009 einen Kurszuwachs von 58 % erzielen, gemessen am Wert zu Jahresanfang. Bis in den April hinein hielt sich die Aktie relativ stabil, um Ende April einen ersten Wertzuwachs von 30 % zu verbuchen. Anfang September setzte eine weitere stetige Aufwärtsbewegung ein, die zwischenzeitlich sogar über der Performance des TecDAX lag.

Die Marktkapitalisierung der syskoplan AG lag zum Jahresende mit 38,2 Mio. Euro, da keine signifikanten Änderungen beim Grundkapital auftraten, ebenfalls um 58 % über dem Vorjahreswert. Das Handelsvolumen der syskoplan Aktie hat sich in 2009 mit 1,2 Mio. gehandelten Aktien im Vergleich zum Vorjahr um 10 % erhöht. Je Börsentag wurden im letzten Jahr durchschnittlich 4.598 Aktien gehandelt (Vorjahr: 4.166 Aktien).

Kennzahlen zur syskoplan Aktie		2007	2008	2009
Grundkapital	Mio. EUR	4,7	4,7	4,7
Anzahl Aktien	Mio. Stück	4,7	4,7	4,7
Begebene Optionen (kumuliert)	Tsd. Stück	134,0	85,2	52,2
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	36,80	24,26	38,22
Free Float	%	43,34	41,79	21,06
Aktienumsatz <sup>1)</sup>	Tsd. Stück	4,5	4,2	4,6
Jahresschlusskurs	EUR	7,83	5,13	8,08
Höchstkurs	EUR	9,69	8,10	8,50
Tiefstkurs	EUR	7,49	4,71	4,83
Jahresüberschuss je Aktie	EUR	0,65	0,77	0,01
Dividende	EUR	0,30	0,30	0,15 <sup>2)</sup>
Dividendensumme	Mio. EUR	1,42	1,42	0,71
Dividendenrendite <sup>3)</sup>	%	3,8	5,8	1,9

<sup>1)</sup> durchschnittl. Tagesumsatz <sup>2)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung <sup>3)</sup> auf Basis Jahresschlusskurs

### „Halten“ als Votum der Analysen

Angesichts der überaus positiven Entwicklung der syskoplan Aktie haben die Analysten der Clouse Brothers Seydler Research AG und der SES Research GmbH ihr Votum auf „Halten“ reduziert. Gleichwohl hat sich das durchschnittliche Kursziel binnen Jahresfrist von 8,50 Euro auf 8,65 Euro je Aktie erhöht. Verglichen mit dem Jahresschlusskurs der Aktie wird damit noch ein Aufwärtspotential von 7% gesehen.

### Wertschöpfungsrechnung

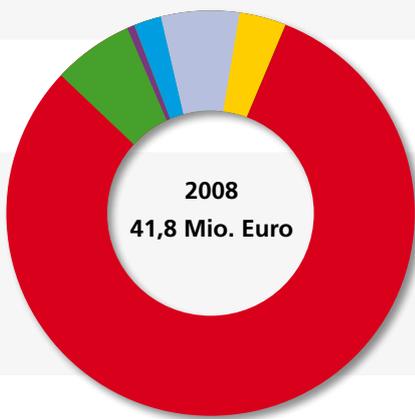
Mit der Wertschöpfungsrechnung erklärt die syskoplan Gruppe die Entstehung und Verwendung der wirtschaftlichen Leistung. Die Wertschöpfung wird ermittelt, indem von der Unternehmensleistung die notwendigen Vorleistungen für Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen abgezogen werden. Dabei werden die auf die einzelnen Interessengruppen entfallenden Anteile der Wertschöpfung aufgeschlüsselt.

Die Unternehmensleistung reduzierte sich in 2009 um 9% auf 56,1 Mio. Euro. Nach Abzug der Vorleistungen betrug die Wertschöpfung der syskoplan Gruppe 35,7 Mio. Euro. (-12% gegenüber Vorjahr). Dienstleistungstypisch betrug sie 64% der Unternehmensleistung. Von dieser Wertschöpfung entfielen 33,7 Mio. Euro oder 94% auf die Mitarbeiter. Für die Aktionäre wurden 2% verwendet, 3% für die öffentliche Hand, 1% für Kreditgeber, und 1% stand den Minderheitsgesellschaftern zu. Ein Betrag von 0,5 Mio. Euro (= 1%) wurde zur Finanzierung der Dividende den in Vorjahren thesaurierten Rücklagen entnommen.

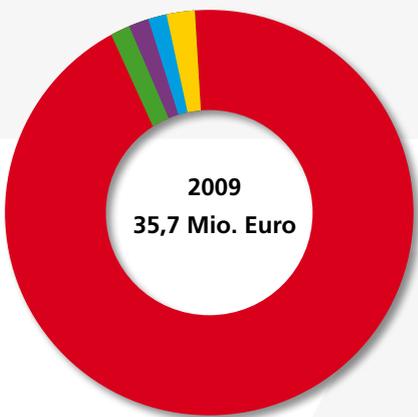
### Dividende

Bestandteil der Geschäftsphilosophie der syskoplan AG ist es, die Aktionäre grundsätzlich an den Ergebnissen des operativen Geschäfts in Form von Dividenden partizipieren zu lassen. Aufgrund der aktuellen ökonomischen Situation hat der Vorstand den Gremien vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine im Vergleich zum Vorjahr halbierte Dividende von 0,15 Euro je Aktie auszuschütten, für die den Rücklagen der syskoplan AG ein Betrag von 0,5 Mio. Euro entnommen wurde. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von 8,08 Euro je syskoplan Aktie entspricht dies einer Dividendenrendite von 1,9%.

### Entwicklung der syskoplan Wertschöpfung



- 4 % Aktionäre
- 84 % Mitarbeiter
- 5 % Öffentliche Hand
- 0 % Kreditgeber
- 2 % Andere Gesellschafter
- 5 % Unternehmen



- 2 % Aktionäre
- 94 % Mitarbeiter
- 3 % Öffentliche Hand
- 1 % Kreditgeber
- 1 % Andere Gesellschafter
- 1 % Unternehmen



2 Finanzinformationen

# ENTERPRISE 2.0 FÜR



**EIN JUNGES UNTERNEHMEN.**

## 2.1 Konzernlagebericht der syskoplan AG für das Geschäftsjahr 2009

### 1. Die syskoplan Gruppe

„Leidenschaft für IT“: Das ist es, was syskoplan seit mehr als 25 Jahren antreibt. Die Unternehmen der syskoplan Gruppe realisieren innovative Lösungen auf der Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst sind. syskoplan nutzt adaptive und agile IT-Plattformen nach dem Grundsatz „So viel Standard wie möglich, so viel Individualisierung wie nötig“ und erweitert sie durch kundenspezifische Komponenten, um die für den Kunden notwendige Prozessunterstützung umzusetzen. Dies sichert Investitionen und ermöglicht eine rasche Anpassung an sich ändernde Geschäftsprozesse.

Kunden der syskoplan Gruppe sind große Unternehmen und Branchenführer mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Für sie ist die IT ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie. Individuelle Lösungen ermöglichen ihre Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Dabei stellen sie hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Effizienz ihrer IT.

Als Netzwerk spezialisierter Unternehmen vereint syskoplan die Leistungsfähigkeit einer großen Unternehmensgruppe mit der Agilität und Flexibilität kleiner Einheiten. Die rund 420 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 55,0 Millionen Euro. Im Zentrum der Gruppe steht die syskoplan AG, die 1983 gegründet wurde und seit November 2000 an der Frankfurter Börse notiert.

### 2. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Deutschland erlebte, beginnend im letzten Quartal 2008 und während des Geschäftsjahres 2009, die schwerste Rezession seit der großen Depression 1929/1930. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist in 2009 um 5% gefallen, wobei der private Konsum und

die Staatsausgaben einen noch stärkeren Absturz verhinderten. Auch wenn wichtige Indikatoren gegen Ende 2009 auf eine Erholung hindeuteten, gibt es noch keinen Grund zur Entwarnung:

- + Die Wirtschaftsleistung ist noch deutlich unter dem Vor-Krisenniveau.
- + Die Ursachen der Krise sind noch nicht behoben (Finanzmarktregulierung, strukturelle Branchenprobleme).

Die gravierenden ökonomischen Verwerfungen haben auch den Markt für IT-Services in all seinen Segmenten beeinträchtigt. Die Anbieter waren einer sehr herausfordernden Wettbewerbssituation mit Kostenreduktion als oberster Priorität, verzögerten Entscheidungen beim Einkauf von IT-Dienstleistungen und deutlichen Umsatzrückgängen ausgesetzt.

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen ist unmittelbar im Zuge reduzierter IT-Budgets eingebrochen. Consulting-Dienstleistungen waren als disponibelstes Teilsegment der IT-Services ein einfaches Ziel. Auf der anderen Seite zieht dieses Segment auch relativ schnell wieder an, wenn sich die Marktbedingungen ändern, z.B. aufgrund neuer regulatorischer oder operativer Impulse.

Auch die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Systemintegration wurde von der ökonomischen Krise getroffen, allerdings einem anderen Muster folgend. Investitionen in neue Anwendungs- oder Infrastrukturprojekte können relativ einfach verschoben oder ausgesetzt werden. Bei laufenden Projekten ist dies dagegen nicht sinnvoll. Zudem sind viele Projekte entscheidend für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit. Aufgrund dieser Situation haben viele Systemintegratoren die Auswirkungen der Krise erst mit Verzögerung zu spüren bekommen. Dies ist verbunden mit dem Preis, dass sich Systemintegrationsdienstleistungen auch verzögert beleben. Erst wenn Unternehmen sicher

sind, dass ihre geschäftliche Lage wieder auf einem sicheren Erholungspfad liegt, werden sie neue IT-Projekte erwägen. Dienstleistungen im Bereich Systemintegration sind deshalb ein spätzyklisches Geschäft.

Auch im Bereich Outsourcing/Managed Services waren die Auswirkungen der Krise zu spüren, wenngleich die Auslagerung nicht differenzierender Betriebsbereiche vermehrt als probates Mittel zur Kostenreduktion gesehen wurde. Auch in diesem Bereich war mit Preisdruck und reduzierter Nachfrage umzugehen, die zu Vertragsnachverhandlungen und – vermehrt – zu Entscheidungen führten, die eher kurzfristige Kostenvorteile denn mittelfristige Sourcingvorteile im Fokus hatten.

Alles in allem ist nach Untersuchungen von Gartner Research der deutsche Markt für IT-Services im Jahr 2009 konstant geblieben. Einem Rückgang von 5% im Bereich Consulting und einem Rückgang von 3% im Bereich Systemintegration stand ein Wachstum von 3% bei Outsourcing und Managed Services gegenüber.

Die aktuelle Einschätzung der weiteren ökonomischen Entwicklung schlägt sich auch in der jährlich von Gartner Research durchgeführten weltweiten Befragung von 3.700 IT-Leitern nieder. Die genauen Ergebnisse der CIO-Agenda 2010 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Geschäftserwartungen	CIO-Prioritäten			
	2010		2009	2013
Ranking				
Verbesserung der Geschäftsprozesse	1	↔	1	2
Reduktion der Unternehmenskosten	2	↔	2	8
Steigerung der Nutzung von IT und Analyseverfahren	3	↑	5	5
Verbesserung der Mitarbeitereffizienz	4	↓	3	7
Anziehen und Binden neuer Kunden	5	↓	4	3
Managen von Veränderungsprozessen	6	↑	8	1
Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen (Innovation)	7	↓	6	12
Effizientere Kunden- und Marktbearbeitung	8	↓	7	9
Konsolidierung der Geschäftsprozesse	9	↑	11	16
Ausbau bestehender Kundenbeziehungen	10	↓	9	10
Unterstützung von Regulierung, Berichtswesen und Compliance	11	↑	12	15
Schaffung neuer Quellen für Wettbewerbsvorteile	12	↑	13	4
Erschließung neuer Märkte und Regionen	13	↓	10	6

Quelle: Leading in times of transition: The 2010 CIO Agenda, Gartner Research, Januar 2010

Kurzfristig bleiben die Geschäftserwartungen und die darauf basierenden Strategien stabil. Der Fokus liegt weiterhin auf einer Verbesserung der Geschäftsprozesse, der Kostenreduktion und dem vermehrten Einsatz von Analyseverfahren, um mehr oder profitableres

Geschäft aus konstanten oder schrumpfenden Vertriebspipelines zu generieren.

Mittelfristig ist dagegen eine deutliche Verschiebung der Prioritäten in Richtung einer Ausweitung der Geschäfte festzustellen, wobei Aspekte wie Innovations-

fähigkeit, Wettbewerbsvorteile und Kundenwachstum betont werden.

Der aktuelle ökonomische, strategische und technologische Wandel fordert bereits heute die Vorbereitung hierauf. Künftig werden gesteigerte Produktivität und erneuerte Unternehmensfähigkeiten und nicht Kosteneffizienz im Mittelpunkt stehen. Kollaborative und innovative Lösungen sowie agile Technologien wie Virtualisierung, Cloud Computing und Web 2.0 werden eine neue IT-Landschaft erzeugen. Hiermit einher geht ein Trend weg von anfänglichen Eigentümerinvestitionen zu nachgelagerten nutzungsabhängigen Kostenstrukturen.

Mittelfristig werden die Verhaltensmuster von Unternehmen und Anbietern, die in diesem Abschwung initiiert wurden, nicht verschwinden. Mehr Projektgeschäft wird im Near- bzw. Offshorebereich ausgeführt werden, wobei die Margen tendenziell erhalten bleiben, der Umsatz allerdings sinken wird. Außerdem wird die Akzeptanz der Kunden für innovative Liefermodelle steigen, wobei die Qualität auf hohem Niveau bleibt, der Umsatz allerdings sinken wird.

### 3. Aufbau und Steuerung des syskoplan Netzwerkes

Die syskoplan Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- + Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units), die wie ein Unternehmen geführt werden.
- + Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die syskoplan AG wahrgenommen.

Die Fokussierung der Unternehmenseinheiten auf einzelne Schwerpunkte (Branchen, Anwendungen, Technologien) ermöglicht den Aufbau erstklassigen Know-hows, verbunden mit umfangreicher Erfahrung. Das wiederum trägt zu einem hohen Qualitätsniveau und damit entsprechendem Kundennutzen bei.

Jede Geschäftseinheit arbeitet wie ein unabhängiges Unternehmen im Netzwerk. Gleichzeitig bringt die Zugehörigkeit zum Netzwerk eine relevante Größe, eine wirtschaftliche Substanz und einen Bekanntheitsgrad. Die Einbindung in das internationale Netzwerk des Hauptaktionärs Reply S.p.A. eröffnet den Zugriff auf ergänzendes, spezialisiertes Know-how.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz und EBITDA-Marge (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse). Für die einzelnen Geschäftseinheiten (business units) wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. In den letzten Jahren haben sich diese Kennziffern wie folgt entwickelt:

	2009	2008	2007	Delta 09/08	Delta 08/07
Umsatzerlöse	55.050	60.811	57.472	-9%	+6%
EBITDA-Marge	7,2%	12,2%	12,7%	-5%-Punkte	-0,5%-Punkte

Umsatz in Tsd. Euro

#### 4. Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Adressaten der Rechnungslegung nach § 289a HGB über die Corporate Governance und die Unternehmensführungspraktiken in einer sogenannten "Erklärung zur Unternehmensführung" zu informieren. Die syskoplan AG macht von der Möglichkeit Gebrauch, diese Erklärung auf der Internetseite der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Interessierte können die Erklärung unter [www.syskoplan.de](http://www.syskoplan.de), Investor Relations, Corporate Governance, Erklärung zur Unternehmensführung einsehen.

#### 5. Umsatzentwicklung und Referenzen

Der Umsatzrückgang und auch der Ergebnisrückgang in 2009 waren stärker, als im Vorjahr von uns prognostiziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die schwache ökonomische Lage in den Märkten der syskoplan Gruppe zurückzuführen. Hinzu kam eine besondere Investitionszurückhaltung der Kunden im hoch gesättigten deutschen SAP-Markt, der für syskoplan von wesentlicher Bedeutung ist.

Das operative Geschäft der syskoplan Gruppe wurde in 2009 von der Wirtschaftskrise erheblich beeinträchtigt. Das erste Quartal war aufgrund nachlaufender Projekte noch relativ gering beeinflusst. Seit dem zweiten Quartal lagen die Umsätze um ca. 1,5 Mio. Euro oder 10% pro Quartal niedriger als die der korrespondierenden Vorjahresquartale. Seit dem dritten Quartal ist eine Stabilisierung auf diesem Niveau festzustellen.

Insgesamt ist der Umsatz der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2009 von 60,8 Mio. Euro auf 55,0 Mio. Euro gefallen. Dieser Rückgang führte zu einer Reduktion der Umsatzproduktivität um 9%, die im Berichtsjahr von 146 Tsd. Euro auf 131 Tsd. Euro sank. Der Personalbestand der syskoplan Gruppe blieb im Berichtszeitraum in etwa konstant. Aufgrund dieser Entwicklung wird die syskoplan Gruppe künftig mit einem gewissen Grundbestand an Freiberuflern arbeiten, um flexibler auf Schwankungen in der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen reagieren zu können. Dies wird auch den Einsatz von Nearshoring-Kapazitäten, z.B. durch Einbindung von Mitarbeitern des italienischen Großaktionärs, in geeignete Projekte erfolgen.

Auch im Geschäftsjahr 2009 konnten einige Projekte mit hoher Visibilität im Markt für IT-Services erfolgreich abgeschlossen werden. Beim Homeshopping-Spezialisten HSE24 beispielsweise, der über 2 Millionen aktive Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz bedient, implementierte die syskoplan-Tochter cm4 für das Projekt „KIK“ (Kunde ist König) das SAP CRM-System, das die technische Grundlage des Projektes bildet. Seit der zweiten Jahreshälfte 2009 ist auch die zweite Projektphase „KiK Sales“ operativ. Sämtliche Verkaufsprozesse des Multichannel-Kaufhauses sind mit allen anderen kundenorientierten Prozessen im SAP CRM integriert.

Die syskoplan-Tochter cm4 hat als Generalunternehmer für alle Projektpartner die Prozesse rund um die Bestellabwicklung des Homeshopping-Unternehmens in das SAP CRM-System eingebunden. Neben den Service-Prozessen sind jetzt auch sämtliche Verkaufsprozesse in

einer homogenen Systemlandschaft mit allen nötigen internen und externen Funktionen auf derselben technischen Plattform integriert, darunter auch Logistik, Buchhaltung und Lieferantenmanagement.

Damit wurde eine multikanalfähige Architektur implementiert, die auch zukünftig flexibel auf Veränderungen reagieren kann. Durch die Veredlung von SAP CRM kann die Standardsoftware den hohen Anforderungen eines Multichannel-Kaufhauses gerecht werden.

Im Teleshopping sind die Abläufe rund um Verkauf und Kundenservice eine größere Herausforderung als im klassischen Versandhandel. Wird ein Produkt präsentiert, dann kommen bei Call Center-Agenten die Bestellungen an – die Agenten nehmen bis zu 73.000 Anrufe an einem Tag entgegen. Verkauf und Kundenservice müssen auf die aktuellen Daten zugreifen können, denn nur so können die Aufträge im Sinne des Kundenwunsches zufriedenstellend und effizient abgewickelt werden.

Die syskoplan AG, das Tochterunternehmen Xuccess Consulting GmbH und die SAP stellten auf dem Kongress „SAP für Banken“ die gemeinsam entwickelte Lösung „Enterprise Risk Reporting“ vor. Die Lösung ermöglicht Banken eine ganzheitliche Sicht auf ihr unternehmerisches Risiko. Ein übergreifendes Dashboard liefert einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen für ein ganzheitliches Risiko Reporting. Mit Hilfe der SAP BusinessObjects BI-Plattform können Risikokategorien wie Kreditrisiko, operatives Risiko und Liquiditätsrisiko auch gesondert betrachtet werden.

Transparenz muss schon in den operativen Prozessen ansetzen. Deswegen präsentierte die syskoplan AG auch die Lösung „syskoplan e.KV“ auf dem Kongress. Die Lösung ermöglicht Banken, ihre komplexen Kreditentscheidungsprozesse besser zu managen und ihre Risiken zu minimieren. Grundlage der Lösung ist eine

Kreditvorlage, die auf Basis einheitlicher, strukturierter und jederzeit aktueller Informationen über alle Firmenkunden den Entscheidungsprozess zur Kreditvergabe ermöglicht.

Handelskonzerne rüsten zunehmend mit Konditionsmanagement-Systemen auf, um Verträge mit Lieferanten für alle Händler transparent und vergleichbar zu machen. Für Lieferanten gewinnt ein vergleichbares Konditionsmanagement-System zunehmend an Bedeutung, wollen sie ein Partner auf Augenhöhe sein. Mit xpressPSA bietet die syskoplan-Tochter is4 GmbH & Co. KG ein auf die Konsumgüterindustrie zugeschnittenes Produkt zur integrierten Planung und Simulation von Konditionen, Absatz und Umsatz an. Die Lösung schafft damit Transparenz über die kundenindividuell erzielten Netto-Nettopreise pro Artikel und unterstützt Key Account Manager in der effizienten Vorbereitung auf Gespräche mit dem Handel. xpressPSA ist vollständig mit den Standardmitteln der integrierten Planung von SAP NetWeaver BW entwickelt. Neben der Integration in die SAP-Welt des Kunden sprechen die im Unternehmen vorhandenen Lizenzen, das in der IT vorhandene SAP-Know-how und die Einsparungen von Kosten für zusätzliche Hardware bei Einsatz einer proprietären Lösung für eine SAP NetWeaver BW-basierte Planung.

Auch im Bereich der Technologiepartner hat die syskoplan ihr Portfolio weiter abgerundet. Die Nachfrage nach leistungsstarken, schnellen und intuitiv zu bedienenden Analyse- und Berichtswerkzeugen wächst stetig, vor allem in den Fachbereichen von Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist die syskoplan eine Partnerschaft mit der QlikTech GmbH eingegangen, die sich mit QlikView von Anfang an auf diese Analysebedürfnisse spezialisiert hat. Im Zuge der Zusammenarbeit wird syskoplan QlikView bei Unternehmen des gehobenen Mittelstandes und bei Großunternehmen implementieren. QlikView ermöglicht, Massendaten unterschiedlichster Herkunft zu verknüpfen und im

Arbeitsspeicher zu analysieren. Die Lösung ist daher nicht nur besonders schnell und ermöglicht den Datenzugriff bis auf Einzelsatzebene, sie ist zugleich auch einfach zu erlernen und zu bedienen. Die Anwendungen können besonders schnell implementiert werden und amortisieren sich nach kürzester Zeit. Unternehmen schätzen daher die niedrigen TCO von QlikView. Die Lösung ist weltweit bereits bei über 12.000 Unternehmen unterschiedlichster Größe im Einsatz.

## 6. Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 begannen 56 neue Mitarbeiter ihre berufliche Tätigkeit, während – auch aufgrund der Neuausrichtung der InteracT!V sysko GmbH und der beabsichtigten Repositionierung der bds sysko GmbH – 71 Mitarbeiter aus der syskoplan Gruppe ausschieden. Die Fluktuationsrate 2009 belief sich im operativen Geschäft auf 14% und lag damit über dem Niveau 2008 von 10%.

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am 31.12.2009 ist inklusive der Vorstandsmitglieder mit 424 Mitarbeitern im Vergleich zum Jahresende 2008 um 3% geschrumpft. Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte ist die Mitarbeiterzahl der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2009 mit 420 Mitarbeitern noch leicht um 1% gestiegen.

## 7. Übernahmerelevante Angaben

### 7.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der syskoplan AG ist eingeteilt in 4.730.678 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

### 7.2 Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen mit der Ausnahme, dass der syskoplan AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zustehen (§ 71b AktG), nicht vor.

### 7.3 Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.

### 7.4 Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu nominal 300.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung wurden insgesamt 290.520 Aktienoptionen ausgegeben. Aus diesem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2009 durch Ausübung von 1.338 Bezugsrechten 1.338 neue, auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 1,00 Euro ausgegeben. 6.061 Optionsrechte sind in 2009 verfallen; weitere 29.446 sind wertlos ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2009 sind noch 52.263 Bezugsrechte ausübbar.

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 wurde die bestehende satzungsmäßige Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital), die bis zum 20. September 2005 erteilt und bis dahin nicht ausgeübt war, um weitere fünf Jahre bis zum 20. Mai 2010 verlängert. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2.100.000,00 Euro (genehmigtes Kapital) erhöhen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde diese Genehmigung nicht ausgenutzt, so dass zum 31. Dezember 2009 unverändert zum Vorjahr noch ein genehmigtes Kapital von 1.595.834,00 Euro verbleibt.

### 7.5 10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen

Das italienische IT-Unternehmen Reply S.p.A., Turin, Italien, hat dem Vorstand der syskoplan AG am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie am 07. Oktober 2009 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte der syskoplan AG überschritten hat. Per 07. Oktober 2009 hielt die Reply S.p.A. direkt und indirekt 76,09% der syskoplan Aktien; das entspricht 3.598.330 Aktien. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihr die der Reply S.p.A. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hat mitgeteilt, dass ihm die der Alika s.r.l. zuzurechnenden Stimmrechte zuzurechnen sind. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Anteil der Reply S.p.A. an den Stimmrechten 78,94%; das entspricht 3.733.436 Stimmen.

### 7.6 Stimmrechtskontrolle

Stimmrechtskontrollen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, liegen nicht vor.

### 7.7 Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands der syskoplan AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands benennen. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Satzungsänderungen werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist dem Aufsichtsrat übertragen (§ 179 AktG).

### 7.8 Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. November 2010 eigene Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 4.729.340,00 Euro zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen (§ 71 AktG). Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Zum 31. Dezember 2009 hielt die syskoplan AG 1.000 eigene Aktien.

### 7.9 Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Wesentliche Vereinbarungen der syskoplan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

### 7.10 Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der syskoplan AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

## 8. Aktien und Optionen von Organmitgliedern

Ende 2009 hielt Dr. Manfred Wassel 2 syskoplan Aktien (Vorjahr: 2). Die Aktienzahl von Dr. Jochen Meier belief sich auf 1 syskoplan Aktie (Vorjahr: 1 Aktie). Anfang 2004 hat der Vorstand beschlossen, auf die Zuteilung von Aktienoptionen zu verzichten. Aufgrund des Verfalls der in 2001 ausgegebenen Optionen hat sich die Zahl der Aktienoptionen der Herren Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier in 2009 reduziert und betrug am 31. Dezember 2009 jeweils 300 Optionen. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes hielten weder Aktien noch Optionen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hielt am 31. Dezember 2009 3.733.436 syskoplan Aktien, die ihm indirekt gemäß § 22 WpHG zugerechnet werden (Vorjahr: 2.752.842 Aktien). Dr. Niels Eskelson hielt Ende 2009 500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien. Optionen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates grundsätzlich nicht ausgegeben.

## 9. Vergütungsbericht

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 36 ff. zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

## 10. Investitionstätigkeit

In das Sachanlagevermögen wurden insbesondere für den Erwerb von Rechenzentrumsausstattung weitere 1,6 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). In unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Software investierte die syskoplan weitere 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

## 11. Vermögens- und Finanzlage

### 11.1 Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme der syskoplan Gruppe hat sich im vergangenen Jahr um 4% auf 50,5 Mio. Euro reduziert. Dabei ist der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte leicht auf 62% der Bilanzsumme (nach 64% im Vorjahr) gesunken. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 4% auf 9,1 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sanken um 14% auf 19,9 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund des Umsatzrückgangs sowie hoher Kundenvorauszahlungen, die Ende 2008 festzustellen waren und Ende 2009 nicht mehr in dieser Größenordnung aufgetreten sind.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro). Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug Ende 2009 38% (Vorjahr: 36%). Die Deckung der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital beläuft sich auf 154% (Vorjahr: 161%). Zum 31. Dezember 2009 wurde planmäßig die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts überprüft. In 2009 wurde der bei Interact!V GmbH & Co. KG eine Restrukturierung durchgeführt, die zu einer deutlichen Reduktion der Mitarbeiterzahl sowie der Personal- und Sachkosten geführt hat. Basierend auf einem deutlich niedrigeren Umsatzniveau erwartet die syskoplan ein profitables Geschäft in den nächsten Jahren, allerdings auf einem niedrigeren Niveau, als noch im Vorjahr erwartet, so dass eine teilweise Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Kauf der Interact!V GmbH & Co. KG um 0,7 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro vorgenommen wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert reduzierte sich insgesamt auf 11,0 Mio. Euro. Der Anteil des Geschäfts- und Firmenwerts an der Bilanzsumme belief sich wie im Vorjahr auf 22%. Die Relation des Geschäfts- und Firmenwerts zum Eigenkapital betrug 37% (Vorjahr: 38%).

Auf der Passivseite der Bilanz der syskoplan Gruppe erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten leicht von 12,4 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro. In Relation zur Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 26% (Vorjahr: 24%). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Umgliederung ergebnisabhängiger, in 2010 fälliger Kaufpreisverbindlichkeiten

aus dem Kauf der Xuccess Consulting GmbH und der MacrosInnovation GmbH aus den langfristigen Rückstellungen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,1 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen dagegen um 21% auf 3,0 Mio. Euro zurück. Wesentliche Ursache hierfür waren reduzierte Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sanken um 1,6 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro, wofür insbesondere der Rückgang der langfristigen Rückstellungen aufgrund der Anpassung und Umgliederung der ergebnisabhängigen Kaufpreisverbindlichkeiten verantwortlich war. Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten im Fall des Ausscheidens aus der is4 GmbH & Co. KG haben sich im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der auch bei is4 schwächeren Geschäftsentwicklung um 0,2 Mio. EUR reduziert.

Die Eigenkapitalquote der syskoplan Gruppe ist im Berichtszeitraum konstant bei einem Niveau von 58% geblieben. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum ebenso wie die Kapitalrücklage kaum verändert. Aufgrund des deutlich reduzierten Konzernjahresüberschusses von 0,2 Mio. Euro und einer Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahrs von 1,4 Mio. Euro gingen die Konzerngewinnrücklagen um 19% auf 5,4 Mio. Euro zurück.

### 11.2 Liquiditätssituation

Der Zahlungsmittelbestand der syskoplan Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2009 reduziert. Das Netto-Umlaufvermögen belief sich auf 18,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro).

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde im vergangenen Jahr ein Mittelzufluss von 1,4 Mio. Euro

generiert. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss 8,9 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatz und die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Kundenvorauszahlungen zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 14,6% auf 2,6% reduziert.

Die getätigten Investitionen führten im Jahre 2009 zu einem Mittelabfluss in Höhe von 2,3 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor lag der Mittelabfluss bei 1,4 Mio. Euro. Die Investitionsauszahlungen betrafen im Wesentlichen die nachträglichen erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der macrosInnovation, den Erwerb von EDV-Ausstattung und Software sowie Festgeldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von mehr als drei Monaten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Wesentlichen aufgrund der Dividendenzahlungen sowie der Entnahmen der konzernfremden Kommanditisten auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 2,4 Mio. Euro).

Insgesamt sanken die Zahlungsmittel im Jahr 2009 um 3,1 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel in Relation zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) lag im Jahr 2009 bei 153%. Im Vorjahr belief sie sich auf 185%. Berücksichtigt man hier auch die Forderungen und sonstigen kurzfristig liquiderbaren Positionen, so erhält man die Liquidität 2. Grades mit einem Wert von 243% nach 272% im Jahr 2008.

Die syskoplan Gruppe war im Geschäftsjahr 2009 und ist darüber hinaus bis heute in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## 12. Ertragslage

Die Ertragslage der syskoplan Gruppe zeigte sich im vergangenen Jahr deutlich von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Die EBITDA-Marge (EBITDA zu Umsatz), zentrales Steuerungskriterium mit einem mittelfristigen zweistelligen Zielniveau, hat sich in 2009 auf 7,2% nach 12,2% in 2008 reduziert.

Der Umsatz der syskoplan Gruppe im Geschäftsjahr 2009 hat sich von 60,8 Mio. Euro auf 55,0 Mio. Euro reduziert, ein Rückgang um 9%.

Die Umsatzkosten lagen in 2009 bei einer nahezu unveränderten Mitarbeiterzahl mit 41,8 Mio. Euro um 1% unter dem Niveau vom Vorjahr (42,2 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 13,2 Mio. Euro nach 18,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Rohmarge (Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) sank damit auf 24% nach 31% im Vorjahr.

Bei den Vertriebskosten war ein Rückgang um 17% auf 5,4 Mio. Euro festzustellen. Die Verwaltungskosten sanken um 3% auf 6,2 Mio. Euro. In der Analyse der Gesamtkosten der Gruppe zeigt sich im Jahresvergleich ein Rückgang um 3% auf 53,4 Mio. Euro. Die Personalkosten waren mit 33,7 Mio. Euro im Vorjahresvergleich konstant. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen war im vergangenen Jahr – im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für das Rechenzentrum – um 10% auf 5,0 Mio. Euro rückläufig. Die Sachaufwendungen (ohne bezogene Dienstleistungen) gingen trotz einmaliger Belastungen aus dem Umzug der Münchener Geschäftsstelle von 0,4 Mio. Euro durch geringere Reisekosten sowie Einsparungen bei den Marketingaufwendungen und Rechts- und Beratungskosten um 6% auf 14,8 Mio. Euro zurück.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Es ist durch einmalige Belastungen aus der Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwer-

ten mit 0,8 Mio. Euro und aus dem Umzug der Münchener Geschäftsstelle mit 0,4 Mio. Euro belastet.

Das Finanzergebnis vor Aufwendungen in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten ging um 0,5 Mio. Euro auf 0,0 Mio. Euro zurück, im Wesentlichen bedingt durch die durch das niedrige Zinsniveau stark gesunkenen Zinserträge.

Der Steueraufwand ist durch periodenfremde Steuer aufwendungen nach Abschluss der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2003 bis 2007 mit 0,3 Mio. Euro belastet.

Nach Steuern, Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen ergab sich ein Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: – 0,1 Mio. Euro) resultierte aus einer abschließenden Steuererstattung aus der bereits im Vorjahr liquidierten US-Tochtergesellschaft. Der Jahresüberschuss belief sich auf 0,2 Mio. Euro nach 3,6 Mio. Euro im Vorjahr. Bezogen auf eine Aktie entspricht dies sowohl unverwässert als auch verwässert einem Ergebnis von 0,03 Euro nach 0,75 Euro im Vorjahr.

## 13. Chancen- und Risikobericht

### 13.1 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

In der syskoplan Gruppe unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Identifizierung und Minimierung von Risiken sowie die Wahrnehmung von Chancen. Die operativen und zentralen Einheiten der syskoplan AG und ihrer Tochterunternehmen sind integraler Bestandteil dieses Systems. Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinu-

ierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf des Konzerns ebenso wie die Marke „syskoplan“ für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Eine systematische Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern der Gruppe werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen und getragen, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der syskoplan AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt bei den Partnern als Leiter der operativen Einheiten sowie bei den Leitern der Holdingbereiche. Der Holding obliegen dabei insbesondere die Einschätzung von Querschnittsthemen sowie die Beurteilung möglicher Kumulationseffekte verschiedener Risiken. Eine konzernweite Risikoinventur wird jährlich durchgeführt. Unterjährig überwacht die syskoplan Gruppe ihre Geschäftsziele und Risiken anhand der implementierten Kontrollsysteme, Verfahren und Berichtsstandards.

Teil der implementierten Kontrollsysteme ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Es dient der vollständigen Abbildung aller Geschäftsvorfälle in den Jahresabschlüssen bzw. im Konzernabschluss. Die in allen Prozessbereichen für alle Konzerngesellschaften eingerichteten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Bei den Kontrollen handelt es sich sowohl um im SAP-System-immanente Kontrollen als auch um manuelle Kontrollen in den Geschäftsprozessen, die durch Mitarbeiter durchgeführt werden. Hierzu gehö-

ren auch die monatlichen Reviewtreffen, bei denen auch die kontinuierliche Bewertung der Vertriebspipeline zur Belegung der „anderen Kunden“ erfolgt. Hier sind ebenfalls die monatlichen Reviews von komplexen und mit besonderen Risiken versehenen Projekten zu nennen. Gegenstand dieser Reviews sind auch die jeweiligen Projektsituationen, der Abgleich der geleisteten mit den geplanten Stunden und die Bewertung der unfertigen Leistungen. Die Monats- und Quartalsabschlüsse sowie der Jahresabschluss werden ebenfalls analytischen Reviews unterzogen. Die Einheitlichkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden innerhalb der syskoplan Gruppe wird durch die Zentralisierung der Buchhaltung für alle Konzerngesellschaften bei der syskoplan AG sicher gestellt. Die Ordnungsmäßigkeit der Konzernherstellungsprozesse wird durch strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet.

Der Status und die Veränderung bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Instrumentarien zum Risikomanagement werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind in den laufenden Geschäftsbetrieb eingebettet.

Das Risikomanagementsystem der syskoplan Gruppe erfasst die wesentlichen Risiken der syskoplan AG und der Unternehmen ihres Netzwerks auf dezentraler Basis und wertet diese periodisch aus. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen klassifiziert. Außerdem werden implementierte Maßnahmen in Bezug auf die Risiken kritisch hinterfragt und gegebenenfalls noch einzuführende weitere Maßnahmen definiert und kommuniziert. Soweit möglich werden für die einzelnen Risikokategorien Frühwarnindikatoren beobachtet, um möglichst frühzeitig auf für die syskoplan Gruppe nachteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Risikomanagement verfeinert. Bruttoisiken werden ohne Einbeziehung

eingeleiteter Risikomanagementmaßnahmen ermittelt. Neu ist die Ermittlung von Nettorisiken, bei denen die Effekte aus Anpassungs- oder Abwälzungsmaßnahmen mit in die Bewertung eingehen. Außerdem wurde ein spezielles Verfahren zur Bewertung des Risikos von Kundenbeziehungen aufgebaut, um frühzeitig Risiken in der Geschäftsbeziehung mit den verschiedenen Kunden identifizieren zu können. Es findet insbesondere bei Festpreisprojekten ab 100 Tsd. Euro Anwendung.

### 13.2 Darstellung der Risikolage

Die jüngste Erhebung der Risikosituation von Anfang Dezember 2009 hat verschiedene Risiken ermittelt, die für die syskoplan Gruppe zurzeit von zentraler Bedeutung sind. Es handelt sich um Risiken aus

- + der Konzentration auf bestimmte Kunden und Branchen,
- + dem Verhalten von Partnern und Wettbewerbern,
- + der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Hinblick auf Softwareangebote „as a Service“,
- + der vertrieblichen Schlagkraft,
- + der Fluktuation (Verlust erfahrener vorhandener Mitarbeiter) und – damit einhergehend –
- + der Sicherung der Methodenkompetenzen im Unternehmen.

Alles sind typische Risiken, denen ein IT-Dienstleister ausgesetzt ist. Im Zeitablauf war im Geschäftsjahr 2009 eine gewisse Reduktion der Risikolage in der syskoplan Gruppe festzustellen, die mit den ersten Anzeichen einer konjunkturellen Erholung korrespondiert.

Alles in allem hat sich gezeigt, dass in der syskoplan Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2009 vor dem Hintergrund des vorhandenen Risikodeckungspotentials keine existenzgefährdenden Risiken vorliegen. Diese Aussage gilt auch bei Kumulation der verschiedenen vorhandenen Unternehmensrisiken.

Die syskoplan Gruppe ist mit ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und Schwankungen der Stundensätze für Beratungsleistungen. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen im Bereich der Vertriebs- und Kapazitätssteuerung, auch im Hinblick auf die Steuerung des Einsatzes von Freiberuflern, begegnet. Potentielle Überschreitungen des Budgetrahmens von Festpreisprojekten werden durch ein engmaschiges Projektcontrolling frühzeitig erkannt. Die technologische Weiterentwicklung wird von den Managern der operativen Bereiche eng beobachtet. Sie werden unterstützt durch die Zentralbereiche der Holding, die mit verschiedenen Marktforschungsunternehmen zusammenarbeiten.

Die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeiter sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren positioniert sich die syskoplan Gruppe weiterhin als attraktiver Arbeitgeber. Außerdem strebt sie die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zur Personalentwicklung gehören unter anderem attraktive Anreizsysteme, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialkandidaten und die Schaffung von Perspektiven.

Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der syskoplan Gruppe hätten, sind nicht anhängig oder bekannt. Insofern droht hier keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Situation in 2010 nicht wie angenommen allmählich wieder verbessern, wird dies auch auf die Branchenkonjunktur im IT-Dienstleistungsbereich ausstrahlen. Die syskoplan AG trägt dem durch eine nachfrageorientierte Personaldisposition Rechnung.

### 13.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im finanzwirtschaftlichen Bereich wird die jederzeitige Gewährleistung der Liquidität mit den üblichen Mitteln der Finanzplanung gesteuert. Die syskoplan Gruppe tätigt ihre Geldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Da Teile der liquiden Mittel variabel verzinslich angelegt werden, bestehen hier Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken spielen für die syskoplan Gruppe eine untergeordnete Rolle. In Einzelfällen werden erwartete Kundenzahlungen in Fremdwährung durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert. Im Debitorenbereich unterliegt die Entwicklung der Forderungsbestände einer permanenten Überwachung. Ausfallrisiken sind mit den bestehenden Wertberichtigungen angemessen abgedeckt. Innerhalb der Forderungen besteht eine Risikokonzentration auf einige Großkunden und Branchen. Das Ausmaß des Großkunden- und Branchenrisikos wird fortlaufend überwacht. Risiken sieht die syskoplan Gruppe aufgrund der hohen Zahlungsgeschwindigkeit und der aktuellen Bonität dieser Großkunden nicht.

Einen besonderen Fokus nimmt weiterhin die Überwachung der Wertänderungsrisiken hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte ein. Gerade bei den Startup-Unternehmen wie discovery sysko GmbH und Interact!V sysko GmbH & Co. KG besteht - insbesondere angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise - die Gefahr, dass die Geschäftsentwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Dieses Risiko wird zum Einen im Rahmen des Projektcontrollings und der monatlichen Reviewmeetings adressiert. Zum Anderen werden für die wesentlichen Beteiligungen jährliche interne Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Dabei werden bei Bedarf auch externe Gutachter hinzugezogen. Im Jahr 2009 wurde die Neupositionierung der Interact!V sysko GmbH & Co. KG, deren Ergebnisse bislang hinter den Erwartungen zurückblieben, durch personelle Anpassungsmaßnahmen ver-

stärkt. In diesem Zuge war eine Abschreibung auf den Beteiligungswert erforderlich. Die syskoplan AG geht davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der aktuellen Planung entwickeln. Grundsätzlich besteht auch ein Risiko, dass im Fall eines Ausscheidens der konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften die Abfindungsverpflichtungen fällig werden und der syskoplan Gruppe somit liquide Mittel entzogen werden. Aufgrund der Zeitwertbewertung der Abfindungsverpflichtung nach IFRS besteht zudem ein nicht zu beeinflussendes Wertänderungsrisiko.

Der Fortbestand der syskoplan Gruppe ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Diese Einschätzung wird durch die dargestellte Analyse der Geschäftsentwicklung und der Liquidität dokumentiert. Der vorhandene Liquiditätsbestand und die Eigenkapitalbasis bilden eine ausreichende Basis für die Umsetzung der strategischen Ziele. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

## 14. Chancen und Ausblick

Ein nachhaltiger ökonomischer Aufschwung ist noch nicht in Sicht. Es bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagsrisiken. Für das Geschäftsjahr 2010 geht syskoplan davon aus, dass sich die ökonomische Lage nur graduell und allmählich verbessern wird. Hinzu kommen die durch Preisdruck reduzierten Stundensätze, so dass einer Markterholung Grenzen gesetzt sind, selbst wenn die Auftragsvolumina wieder zunehmen sollten. Außerdem wird die Erholung branchenindividuell in unterschiedlichem Tempo erfolgen. Der Bereich Finanzdienstleistungen wird hier die größten Fortschritte machen.

Obwohl Informationstechnologie heute ungleich geschäftskritischer ist, wird der Investitionsfokus der IT-Kunden weiterhin deutlich auf einer weiteren Verbesserung der Geschäftsprozesse, der kurzfristigen Amor-

tisation von Investitionen sowie auf der Optimierung bestehender Systeme liegen. Strategische große Projekte in Form der Implementierung neuer Funktionalitäten oder der grundlegenden Neugestaltung von bestehenden Anwendungslandschaften werden – jedenfalls in 2010 – eher die Ausnahme sein.

Die mittelfristige Perspektive nährt den Optimismus, dass sich die Investitionsprioritäten wieder in Richtung Kundenwachstum, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsvorteile verschieben werden. Leistungsfähige IT-Systeme sind als Basis hierfür unabdingbar.

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen erwartet die syskoplan in der Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 daher allenfalls ein Umsatzwachstum in Höhe der Inflationsrate. Durch verschiedene Maßnahmen auf der Kostenseite und durch wegfallende Einmaleffekte aus 2009, die sich auf ca. 0,4 Mio. Euro beliefen, geht syskoplan für 2010 von einer leichten Erhöhung der EBITDA-Marge aus. Wegfallende Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 0,8 Mio. Euro werden ebenfalls zu einem höheren Ergebnis vor Steuern führen.

Für 2011 erwartet syskoplan, dass die Wirtschaft die Rezessionsphase endgültig verlassen und sich das Wachstum etwas auf eine Rate von etwa 2% verstärken wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche das Geschäft beeinträchtigen, will syskoplan 2011 auf den längerfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren und erwartet wieder eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2010 in dieser Größenordnung und ein ebenfalls steigendes Ergebnis vor Steuern.

Weitere Zukäufe und die Gründung von Startup-Unternehmen werden mit anziehender Konjunktur und Verbesserung des IT-Services-Marktes an Relevanz gewinnen. Hierbei wird unverändert größtes Augen-

merk auf den Erhalt der syskoplan Stärken Rentabilität und Liquidität gelegt.

syskoplan liefert ihren Kunden verlässliche und innovative Lösungen im Bereich der Informationstechnologie. Neben dem bisherigen Fokus auf IT-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung und Topqualität in den Kundenprojekten sollen künftig zusätzliche Akzente im Bereich Innovation und dem Angebot agiler Lösungen (z.B. in den Bereichen „Software as a Service“ oder „Cloud Computing“) gesetzt werden. Hierzu werden auch verstärkte, auf der Markt- bzw. Kundenseite liegende Synergien im Netzwerk der Reply Gruppe genutzt werden. Die Partnerschaften mit führenden Technologieanbietern, insbesondere mit Microsoft, aber auch mit weiteren Anbietern von agilen Lösungen sollen weiter forciert werden. Eine stärkere Diversifizierung im Bereich Innovation erlaubt, an den Leistungen mehrerer Partner zum Wohle der syskoplan Kunden zu partizipieren.

syskoplan ist überzeugt, dass damit die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft, die Rückkehr zu alter Ertragsstärke und einem überdurchschnittlichen Geschäftswachstum gelegt sind.

## 15. Besondere Ereignisse nach dem Abschlusstichtag

Nach dem 31.12.2009 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Gütersloh, 25. Februar 2010

syskoplan AG  
Der Vorstand

## 2.2 Die Organe

### Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten folgende Herren dem Vorstand an:

**Dr. Manfred Wassel, Gütersloh**

Vorsitzender des Vorstandes (bis 31.12.2009)  
Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und  
HR für Partner

**Josef Mago, Glashütten**

Vorsitzender des Vorstandes (ab 01.01.2010)  
Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und  
HR für Partner

**Dott. Daniele Angelucci, Gütersloh**

Finanzen, Shared Services, Governance, Compliance  
und Organe

**Dr. Jochen Meier, Löhne**

Operations, Vertrieb und Personal

### Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Personen Mitglieder  
des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

**Dott. Mario Rizzante**

Vorsitzender  
Turin, Italien  
Präsident der Reply S.p.A.

**Dott. Riccardo Lodigiani**

Turin, Italien  
Senior Partner der Reply S.p.A.

**Dr. Niels Eskelson**

Stellvertretender Vorsitzender  
Paderborn  
Unternehmensberater

**Dr. Markus Miele**

Gütersloh  
Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG

**Dr. Stefan Duhnkrack**

Hamburg  
Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek

**Dott. Tatiana Rizzante**

Turin, Italien  
Senior Partnerin der Reply S.p.A.

## 2.3 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und durch ihn anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über die Geschäfte, die nach Maßgabe der erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Aufsichtsrat Beschluss gefasst. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und weitere Mitglieder des Aufsichtsrates standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Sie wurden dabei auch über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zeitnah unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden turnusmäßig vier Sitzungen statt (11. März, 28. Mai, 02. September und 02. Dezember 2009). Außerdem kam der Aufsichtsrat am 01. September 2009 zu einer Sondersitzung zusammen, an der die Mitglieder des Vorstandes nicht teilnahmen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Verschiedene Beschlüsse wurden überdies vom Aufsichtsrat in Umlauf-

verfahren sowie im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst.

### Breites Themenspektrum im Aufsichtsrat

Aufgrund der Größe der syskoplan AG und des Aufsichtsrates selbst wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Gruppe und ihrer Einheiten, die Finanzlage sowie alle Beteiligungs- und Investitionsprojekte. In allen Sitzungen genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäfte mit der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek im Sinne von § 114 AktG und nahm jeweils zur Kenntnis, dass Leistungen des Heuking-Partners Dr. Stefan Duhnkrack, die in den Bereich seines Aufsichtsratsmandates fielen, in keinem Fall Bestandteil der abgerechneten Leistungen waren.

In der Sitzung am **11. März 2009** wurde vor allem der Jahres- und Konzernabschluss 2008 sowie das Risiko-früherkennungssystem der syskoplan Gruppe erörtert. Der Aufsichtsrat diskutierte die bisherigen Ergebnisse der neu gegründeten Unternehmen und die weitere Vorgehensweise bei der Startup-Strategie. Außerdem beschäftigte er sich mit der Verschmelzung der Töchter comit sysko GmbH und ibex sysko GmbH auf die syskoplan AG.

In der Sitzung am **28. Mai 2009** beschäftigte sich der Aufsichtsrat detailliert mit der Verlängerung des Vorstandsvertrages von Dott. Daniele Angelucci. Er ließ sich über den Stand der räumlichen Konzentration am Standort München unterrichten. Daneben erörterte er den Stand der Verhandlungen zur Prolongation eines längerfristigen Servicevertrages sowie das Thema Vertragspartnerbonitäten vor dem Hintergrund der allgemeinen ökonomischen Entwicklung.

Am **01. September 2009** kam der Aufsichtsrat zu einer Sondersitzung zusammen, um die vertragliche Situati-

on des Vorstands zu erörtern. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete von der eingehenden Prüfung verschiedener Kandidaten, nachdem Dr. Manfred Wassel seine Absicht geäußert hatte, seinen am 31. Dezember 2009 auslaufenden Vorstandsvertrag nicht mehr zu verlängern. Als Ergebnis des Auswahlprozesses präsentierte der Aufsichtsratsvorsitzende dem Gremium Herrn Josef Mago als mögliches neues Vorstandsmitglied und als potentiellen Nachfolger von Dr. Manfred Wassel im Amt des Vorstandsvorsitzenden. Dieser Personalvorschlag wurde vom gesamten Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Ebenso wurde die vertragliche Situation von Herrn Dr. Jochen Meier diskutiert, dem eine Vertragsverlängerung über fünf Jahre angeboten werden sollte. Der Aufsichtsrat war einstimmig der Auffassung, dass Herr Mago ein geeigneter Nachfolgekandidat und eine Vertragsverlängerung von Herrn Meier wünschenswert sei.

Auf der Tagesordnung der turnusmäßigen Sitzung am **2. September 2009** stand die Nachfolgeregelung für Herrn Dr. Wassel und die vertragliche Situation des Vorstandes wiederum im Zentrum der Diskussionen. Nach erneuter intensiver Diskussion ernannte der Aufsichtsrat Herrn Mago als neues Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 01. Oktober 2009 sowie mit der Maßgabe, ab 01. Januar 2010 die Nachfrage von Herrn Dr. Wassel als Vorsitzender des Vorstandes anzutreten. Ebenso wurde der Vertrag von Herrn Dr. Meier um fünf Jahre verlängert. Angesichts der Aufgaben, die Herr Mago für die Reply S.p.A. übernehmen soll, diskutierte der Aufsichtsrat intensiv das Thema eventueller Interessenskonflikte und deren Behandlung. Er hielt fest, dass die Bestimmungen von § 88 AktG eingehalten werden und die Geschäftsordnung für den Vorstand ausreichende Regelungen zu diesem Thema enthält, so dass hieraus keine Hinderungsgründe für die gefundene Regelung resultieren. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der finanziellen Situation verschiedener syskoplan Töchter. Außerdem wurden dem Aufsichtsrat

die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung zu den Geschäftsjahren 2003 bis 2007 erläutert.

In der Sitzung am **2. Dezember 2009** informierte der Vorstand unter anderem über den Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2010. Der Aufsichtsrat ließ sich erneut über das Risikomanagementsystem und dessen Weiterentwicklung unterrichten. Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat erneut das Vergütungssystem und die Verträge der Vorstandsmitglieder vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Regelungen aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Er implementierte eine Arbeitsgruppe mit der Aufgabe, das Vergütungssystem detailliert zu untersuchen und Vorschläge für angemessene Anpassungen zu erarbeiten, die zum 01. Januar 2010 umgesetzt werden sollen. Die Anpassungen wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2010 mit den Vorständen vereinbart.

#### **Corporate Governance-Entsprechenserklärung**

In seiner Sitzung am 02. Dezember 2009 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der syskoplan AG. In dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären der syskoplan AG auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht wurde. In der Sitzung vom 05. März 2010 wurde die Entsprechenserklärung in drei Punkten aktualisiert. Diese betrafen Erklärungen zum Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung der Vorstände, zum Abfindungs-Cap sowie zu den mit den Vorständen vereinbarten Vergütungsregelungen mit langfristiger Anreizwirkung.

In Umsetzung des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Überprüfung seiner Effizienz beschäftigt. Gegenstand der Prüfung waren insbesondere der Aufbau des Berichtswesens an den Auf-

sichtsrat sowie seine Zusammensetzung und Organisation.

Weitere Informationen sind im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zu finden.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss 2009 mit Lagebericht der syskoplan AG ist durch den gewählten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Prüfer hat den Jahresabschluss als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in einem uneingeschränkten Testat bestätigt. Vorstehendes gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht.

Außerdem hat der Abschlussprüfer das bei der syskoplan AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung im operativen Bereich und im strategischen Bereich Rechnung getragen wird.

Sämtliche Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und deren Anlagen sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden geprüft und in der Sitzung vom 05. März 2010 ausführlich erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Er-

gebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2009 nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss 2009 der syskoplan AG nebst Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht der syskoplan AG wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Er hat nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei dem im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Nach seiner eigenen Prüfung kommt der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis, dass der Abhängigkeitsbericht vollständig und richtig ist und sich keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zur syskoplan Gruppe gehörenden Unternehmen für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gütersloh, 05. März 2010

Der Aufsichtsrat

gez. Dott. Mario Rizzante  
Vorsitzender

## 2.4 Corporate Governance Bericht

syskoplan hat sich schon immer an anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Die Prinzipien der Corporate Governance stehen für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Von besonderer Bedeutung sind für syskoplan dabei die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Mit der Beachtung dieser Grundsätze möchte syskoplan das der Gesellschaft von Kunden, Arbeitnehmern und Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bestätigen. Diese Grundsätze werden kontinuierlich weiter entwickelt.

### 1. Entsprechenserklärung

Am 03. Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen, nach der

„Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend dargelegten und begründeten Einschränkungen entsprochen wurde, wobei sich diese Erklärung für den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2008 bis zum 4. August 2009 auf die Kodexfassung vom 6. Juni 2008 (veröffentlicht am 8. August 2008) und für den Zeitraum seit dem 5. August 2009 bis zum Tage der Veröffentlichung dieser Erklärung auf die Kodexfassung vom 18. Juni 2009 (veröffentlicht am 5. August 2009) bezieht:

- + Gemäß Ziffer 3.8 des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden, wenn die Gesellschaft für Vorstand

und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Die von der syskoplan AG für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherungen sehen keinen Selbstbehalt vor. Eine Steigerung der Sorgfalt beim Treffen unternehmerischer Entscheidungen ist aus der Vereinbarung eines Selbstbehaltes nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten. Seit Inkrafttreten des Vorstandsvergütungsgesetzes am 5. August 2009 besteht hinsichtlich des Vorstandes allerdings insoweit eine gesetzliche Pflicht zur Anpassung bestehender Versicherungsverträge bis spätestens zum 1. Juli 2010. Demgemäß enthält die aktuelle Fassung des Kodex nur noch eine entsprechende Empfehlung bezogen auf den Aufsichtsrat. Die syskoplan AG wird innerhalb der gesetzlichen Fristen ihre Versicherungsverträge an die neuen gesetzlichen Anforderungen anpassen.

- + Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine Vergleichsparameter (Ziffer 4.2.3), sondern eine Ausübungshürde in Relation zum Kurs der syskoplan Aktie. Im Jahr 2004 wurde die letzte Tranche aus diesem Plan gegeben. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es sinnvoll, diesen Plan ohne Änderungen auslaufen zu lassen.
- + Ziffer 4.2.3 des Kodexes in der Fassung vom 6. Juni 2008 enthielt die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstandes vereinbaren soll. Der im Jahr 2000 beschlossene Aktienoptionsplan der syskoplan AG beinhaltet keine wertmäßige Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen. Die Vorstände der syskoplan AG erhielten bis zum Jahr 2003 die gleiche Anzahl von Optionen wie die übrigen Führungskräfte. Seit dem Jahr 2004 hat der Vorstand auf den Bezug von Aktienoptionen verzichtet. Au-

Berdem war die absolute Zahl der ausgegebenen Optionen eng begrenzt. Eine zusätzliche wertmäßige Begrenzung ist deshalb nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich. Seit dem Inkrafttreten des Vorstandsvergütungsgesetzes am 5. August 2009 besteht für den Aufsichtsrat die gesetzliche Pflicht, eine solche Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen grundsätzlich zu vereinbaren. Demgemäß ist diese Empfehlung in der aktuellen Fassung des Kodex gestrichen worden.

- + Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen (Ziffer 4.2.3).

Die gültigen Verträge mit den Herren Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier sehen höhere Abfindungsvergütungen vor. Die Verträge beinhalten keine Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels.

- + Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz (Ziffer 5.4.3) im Vorfeld einer Wahl halten Vorstand und Aufsichtsrat nicht für zweckmäßig. Die Feststellung der Eignung der der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten sollte generell sorgfältig und unabhängig von einem eventuell zu

übernehmenden weiteren Amt erfolgen. Im Übrigen ist der Aufsichtsrat durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung ermächtigt, aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu wählen, unabhängig davon, welche Informationen diesbezüglich der Hauptversammlung erteilt wurden.

- + Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG beinhaltet keine die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigende Vergütungskomponente, da solche Ausschüsse nicht eingerichtet worden sind. Außerdem beinhaltet die Vergütung des Aufsichtsrates der syskoplan AG keinen variablen Anteil, der sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der syskoplan AG orientiert (Kodex Ziffer 5.4.6). Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist aus der Vereinbarung solcher Vergütungskomponenten nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat der syskoplan AG erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer am 5. August 2009 bekannt gemachten Fassung vom 18. Juni 2009 mit den vorgenannten Einschränkungen entsprochen werden soll."

Im März 2010 haben die Gremien der syskoplan AG nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG in drei Punkten aktualisiert:

- + Die syskoplan AG hat zum jetzigen Zeitpunkt bereits für zwei der drei Vorstandmitglieder einen Selbstbehalt bei D&O Versicherung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen eingeführt.
- + Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung wurde mit den Vorständen eine Vereinbarung getroffen, dass diese Vergütungskomponente von der Mehr-

heitsaktionärin, der Reply S.p.A., an die jeweiligen Vorstandsmitglieder geleistet wird.

- + Die Vorstandsverträge sehen Abfindungs-Caps in Übereinstimmung mit dem Kodex vor.

## 2. Anregungen des Corporate Governance Kodex

Die syskoplan AG folgt bis auf zwei Ausnahmen auch den Anregungen des Corporate Governance Kodex. Diese betreffen zum einen die Übertragung der Hauptversammlung im Internet, die zurzeit nicht vorgenommen wird und zum anderen die Vergütung des Aufsichtsrats. Die Vergütungsregelungen der syskoplan AG sehen keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor, die sich auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezieht.

## 3. Vergütungsbericht<sup>1</sup>

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt.

### 3.1 Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist aufgaben- und leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- + einer festen Vergütung,
- + einer erfolgsabhängigen Tantieme und
- + einem Versorgungspaket.

### Vergütungssystem im Geschäftsjahr 2009

Im Geschäftsjahr 2009 galt für die Herren Dr. Manfred Wassel, Dott. Daniele Angelucci und Dr. Jochen Meier ein Vergütungssystem nach den folgenden Prinzipien. Das Verhältnis zwischen fester Vergütung und Tantieme liegt grundsätzlich bei 80:20, wobei die variable Komponente an das Erreichen des geplanten Ergebnisses (EBT bereinigt um Sondereffekte und Fremdgesellschafteranteile) auf Gruppenebene gekoppelt ist. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Auf die variable Komponente wird gegebenenfalls im November ein Abschlag gezahlt. Etwaige restliche Beträge werden zu Beginn des neuen Jahres nach Billigung des Abschlusses durch den Aufsichtsrat ausbezahlt.

Herr Josef Mago, der zum 1. Oktober 2009 in die syskoplan AG eingetreten ist, hatte für 2009 Anspruch auf ein anteiliges Fixgehalt. Variable Gehaltsansprüche für 2009 bestanden nicht. Hinzuweisen ist darauf, dass Herr Mago 85% seiner Arbeitszeit auf die Funktion als Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG verwendet, worauf sich die Angaben in diesem Bericht beziehen. Weitere 15% seiner Arbeitszeit widmet er weiteren Aufgaben als Executive Partner beim Hauptaktionär der syskoplan AG, der Reply Gruppe. Die Bestimmungen des § 88 AktG werden eingehalten. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält Regelungen zu möglichen Interessenskonflikten, deren Einhaltung strikt befolgt und vom Aufsichtsrat überwacht wird. Die anderen Vorstandsmitglieder widmen der syskoplan Gruppe 100% ihrer Arbeitszeit (Dott. Daniele Angelucci bis August 2009 80%).

Zusätzlich erhielten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung.

<sup>1</sup> Der hier abgedruckte Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes und wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

### Vergütungssystem ab dem Geschäftsjahr 2010

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Vorstandsverträge der Herren Dott. Daniele Angelucci bis zum 31. August 2012 und Dr. Jochen Meier bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Ferner wurde der Vertrag von Herrn Josef Mago mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 neu abgeschlossen. Diesen Verträgen liegt das nachstehend beschriebene Vorstandsvergütungssystem zugrunde.

#### + Feste Vergütung

Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Es beträgt für alle Vorstandsmitglieder einheitlich 350.000 Euro pro Jahr. Eine Überprüfung findet regelmäßig nach Ablauf von 3 Jahren statt. Die nächste Überprüfung erfolgt demnach im Geschäftsjahr 2012. Beurteilungsmaßstab ist die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, der vom statistischen Bundesamt veröffentlicht wird.

#### + Erfolgsabhängige kurzfristige Tantieme

Die variable Vergütung, deren Maximalbetrag bei den Herren Angelucci und Meier 150.000 Euro pro Jahr sowie bei Herrn Mago als Vorstandsvorsitzenden für das Geschäftsjahr 2010 100.000 Euro und für die Folgejahre 200.000 Euro pro Jahr beträgt, wird als jährlich abzurechnender Bonus ausgezahlt, auf den im November ein Abschlag gezahlt wird. Etwaige restliche Beträge werden zu Beginn des neuen Jahres einen Monat nach Billigung des aufgestellten Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Höhe der variablen Vergütung bei jedem Vorstandsmitglied von der Erfüllung von fünf mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielen abhängig.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Höhe der variablen Vergütung von der Höhe der erzielten

EBT-Marge, d.h. dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern – einschließlich der zu zahlenden Vorstandstantiemen – zum Umsatz der syskoplan Gruppe im jeweiligen Geschäftsjahr, abhängig. Liegt diese Kennzahl für ein Geschäftsjahr bei 10% oder niedriger, reduziert sich der Bonus auf null. Wird ein Kennzahlwert von über 13% erreicht, wird die Bonuszahlung auf die oben erwähnten Maximalbeträge limitiert. Dazwischen liegende Werte lösen eine anteilige Zahlung der Maximaltantieme aus.

#### + Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung

Mit dem zum 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat der Gesetzgeber neue Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung aufgestellt. Hierbei wurde das Ziel verfolgt, die Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und an Langfristigkeit orientierten Unternehmensführung auszurichten.

Um eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Regelungen zu gewährleisten, deren Auslegung sowie Anwendung in der Rechtspraxis beim Abschluss bzw. der Prolongation der Vorstandsverträge in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 noch nicht endgültig feststanden, hat der Aufsichtsrat beschlossen, das Vergütungssystem in seinen Einzelheiten zu prüfen und Anfang 2010 um eine langfristige Vergütungskomponente zu ergänzen, die den Erfordernissen des VorstAG angemessen Rechnung trägt. Mit den Vorständen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen eine entsprechende Anpassung der Verträge dergestalt vereinbart, dass die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung vom Großaktionär der syskoplan AG, der Reply S.p.A., gezahlt wird. Die Höhe der Vergütung hängt ab vom Umsatz und der EBT-Marge, die in Deutschland am Ende des Geschäftsjahres 2012 erzielt wird.

#### + Versorgungspaket

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu. Ihre Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Mitglieder des Vorstands gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Die D&O-Versicherung

für Herrn Josef Mago beinhaltet einen Selbstbehalt von 10% je Schadenfall, mindestens das 1,5fache der fixen Jahresvergütung. Die Versicherung der übrigen Vorstandsmitglieder wird im Rahmen der vorgegebenen Frist auf die neuen gesetzlichen Anforderungen umgestellt.

#### Vergütung im Geschäftsjahr 2009

Für das Geschäftsjahr 2009 belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf 1,64 Mio. Euro nach 1,74 Mio. Euro im Jahr zuvor. Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass Herr Mago am 01. Oktober 2009 als Vorstandsmitglied in die syskoplan AG eingetreten ist. Auf vergleichbarer Basis ging die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 um 11% auf 1,55 Mio. Euro zurück. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes entfallenden Beträge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

#### Vergütung des Vorstands 2009

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	542	37	17	596	0
Dott. Daniele Angelucci	372	27	9	408	0
Josef Mago	88	0	2	90	0
Dr. Jochen Meier	479	33	32	544	0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.481</b>	<b>97</b>	<b>60</b>	<b>1.638</b>	<b>0</b>

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2008 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	518	131	18	667	0
Dott. Daniele Angelucci	366	94	9	469	0
Dr. Jochen Meier	458	117	33	608	0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.342</b>	<b>342</b>	<b>60</b>	<b>1.744</b>	<b>0</b>

Pensionen werden an Vorstandsmitglieder gezahlt, die die gesetzliche Pensionsgrenze erreicht haben.

Die Herren Dr. Manfred Wassel und Dr. Jochen Meier haben eine unverfallbare dienstvertragliche Pensi-

onszusage, die hinsichtlich der Höhe alle 3 Jahre angepasst wird. Die Pensionsverpflichtung der syskoplan AG gegenüber Herrn Dr. Wassel besteht auch nach seinem Ausscheiden weiter. Die daraus resultierenden künftigen Mehraufwendungen werden durch die Reply S.p.A. übernommen. Für die Herren Dott. Daniele Angelucci und Josef Mago besteht keine Pensionszusage.

Maßstab für die Anpassung der Pensionszusage ist die Hälfte der prozentualen Veränderung des Festgehalts des berechtigten Vorstands über die zugrundeliegenden drei Jahre. Bei laufenden Pensionen ist die Anpassung der Leistungen mindestens in Höhe des Anstiegs der Teuerungsrate vorzunehmen. Liegt jedoch der Anstieg der Nettolöhne der in der syskoplan

beschäftigten Mitarbeiter in demselben Zeitraum unter der Teuerungsrate, ist auch eine entsprechend niedrigere Anpassung möglich. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe vor.

Für die zukünftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Sie umfassen die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und die Zinsaufwendungen (interest cost).

#### Pensionszusagen des Vorstands 2009

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	72	64	79
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Josef Mago	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	35	33
<b>Insgesamt</b>	<b>122</b>	<b>99</b>	<b>112</b>

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2008 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	69	56	75
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	48	31	32
<b>Insgesamt</b>	<b>117</b>	<b>87</b>	<b>107</b>

Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden den Herren

Dr. Wassel und Dr. Meier Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG zugeteilt. Der Optionsbesitz der Mitglieder des Vorstandes nebst zugehörigen Bedingungen sieht wie folgt aus:

Ausübungspreis in Euro	Ausgabejahr	Anzahl	Ausübungspreis	Verfall
Dr. Manfred Wassel	2003	300	6,71	24.04.2010
Dott. Daniele Angelucci		0		
Josef Mago		0		
Dr. Jochen Meier	2003	300	6,71	24.04.2010
	<b>Summe</b>	<b>600</b>		

### 3.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruch-

nahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans haben die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht erhalten.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

In Tsd. Euro	2009	2008
Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender	20	20
Dr. Niels Eskelson, stellvertretender Vorsitzender	15	15
Dr. Stefan Duhnkrack	10	10
Dott. Riccardo Lodigiani	10	10
Dr. Markus Miele, ab 20.05.2008	10	6
Dott. Tatiana Rizzante	10	10
Dr. Gerd Wixforth, bis 20.05.2008	0	4
<b>Insgesamt</b>	<b>75</b>	<b>75</b>

#### 4. Wertpapiergeschäfte und -besitz von Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2009 haben Vorstand, Aufsichtsrat, sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen der Gesellschaft keine Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte in syskoplan Aktien oder sich hierauf beziehende

Finanzinstrumente mitgeteilt, deren Gegenwert über 5.000 Euro im Kalenderjahr gelegen hat.

Per 31.12.2009 stellte sich der Aktien- und Optionsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt dar. Detaillierte Angaben hierzu finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 38.

Organ	Anzahl	
	Aktien	Optionen
Vorstand	3	600
Aufsichtsrat *)	3.733.936	0

\*) Davon 3.733.436 Aktien in indirekter Zurechnung gem. § 22 WpHG

#### 5. An die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütungen

Außer als Vergütung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat hat syskoplan AG den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt im Zusammenhang mit persönlich erbrachten Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen. syskoplan weist ergänzend darauf hin, dass das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (HKLW) ist, die die syskoplan AG und ihre Töchter in rechtlichen Fragen berät. Die im Jahr 2009 in Anspruch genommenen rechtlichen Beratungsdienstleistungen von HKLW, die ausnahmslos außerhalb des Aufgabebereichs von Herrn Dr. Duhnkrack in seiner Funktion als Aufsichtsrat lagen, wurden vom Aufsichtsrat gemäß

§ 114 AktG genehmigt. Beratungsleistungen in seiner Funktion als Aufsichtsrat hat Herr Dr. Duhnkrack der Gesellschaft nicht in Rechnung gestellt.

#### 6. Wertpapierorientierte Anreizsysteme der syskoplan AG

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, in dessen Rahmen die letzte Tranche im Jahr 2004 ausgegeben wurde. Die Neuauflage eines Aktienoptionsplans ist für die syskoplan AG zurzeit nicht geplant. Aufgrund der Optionsbedingungen werden die letzten Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 bis zum Jahre 2011 ausübbar sein. Die näheren Details des Aktienoptionsplans sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 36 dargestellt.

## 2.5 Konzernabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	Kumulierter Zeitraum		
		2009	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	(25)	55.050	60.811	-9%
Umsatzkosten	(26)	41.810	42.175	-1%
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>13.240</b>	<b>18.636</b>	<b>-29%</b>
Vertriebskosten	(26)	5.423	6.506	-17%
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	6.178	6.346	-3%
Sonstige betriebliche Erträge		802	485	66%
Sonstige betriebliche Aufwendungen		858	152	> 100%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>1.583</b>	<b>6.117</b>	<b>-74%</b>
Zinserträge		242	719	-66%
Zinsaufwendungen	(27)	261	189	38%
Sonstiges Finanzergebnis (+ = Ertrag, - = Aufwand)	(27)	13	-45	> 100%
<b>Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten</b>		<b>-6</b>	<b>485</b>	<b>&lt; -100%</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten</b>		<b>1.577</b>	<b>6.602</b>	<b>-76%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	1.099	2.040	-46%
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	413	881	-53%
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>65</b>	<b>3.681</b>	<b>-98%</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	125	-119	> 100%
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>190</b>	<b>3.562</b>	<b>-95%</b>
Davon entfallen auf: die Aktionäre der Muttergesellschaft		153	3.530	-96%
nicht beherrschende Gesellschafter		37	32	16%
<b>Gesamt</b>		<b>190</b>	<b>3.562</b>	<b>-95%</b>
<b>Ergebnis je Aktie (Euro)</b>	(37)			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen				
- unverwässert		0,01	0,77	-99%
- verwässert		0,01	0,77	-99%
Aus fortgeführten und eingestellten Geschäftsbereichen				
- unverwässert		0,03	0,75	-96%
- verwässert		0,03	0,75	-96%
<b>Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien</b>				
- unverwässert		4.729	4.728	0%
- verwässert		4.729	4.728	0%

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>Anhang</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Jahresüberschuss		190	3.562
Direkt im Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow Hedges	(15)	-9	-123
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Ergebnisse		3	11
Sonstiges Ergebnis der Periode		-6	-112
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>184</b>	<b>3.450</b>
Davon entfallen auf:			
die Aktionäre der Muttergesellschaft		147	3.418
nicht beherrschende Gesellschafter		37	32



Die Vorstände und der Aufsichtsratsvorsitzende der syskoplan AG  
v.l.n.r.: Josef Mago, Dott. Daniele Angelucci, Dott. Mario Rizzante (Aufsichtsrat), Dr. Jochen Meier

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009

<b>Aktiva (alle Werte in Tsd. Euro)</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(6)	10.961	11.743	- 7%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(6)	319	341	- 6%
Sachanlagen	(6)	4.956	4.655	6%
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	2.441	2.044	19%
Latente Steueransprüche	(8)	312	166	88%
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>18.989</b>	<b>18.949</b>	<b>0%</b>
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(9)	9.069	8.754	4%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	562	469	20%
Steuerforderungen		1.359	1.179	15%
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(10)	649	406	60%
Bankguthaben und Kassenbestand	(11)	19.896	23.025	- 14%
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>31.535</b>	<b>33.833</b>	<b>- 7%</b>
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(29)	0	0	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>50.524</b>	<b>52.782</b>	<b>- 4%</b>

Passiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	(12)	4.731	4.729	0%
Kapitalrücklage	(13)	19.106	19.098	0%
Gewinnrücklagen	(14)	5.418	6.684	-19%
Rücklage für Sicherungsgeschäfte	(15)	-31	-25	24%
Eigene Anteile	(16)	-8	-3	>100%
<b>Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG</b>		<b>29.216</b>	<b>30.483</b>	<b>-4%</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(17)	118	81	45%
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>29.334</b>	<b>30.564</b>	<b>-4%</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften	(18)	2.889	3.123	-7%
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	1.093	1.208	-10%
Pensionsverpflichtungen	(20)	2.396	2.325	3%
Rückstellungen	(21)	1.172	2.751	-57%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	642	379	69%
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>8.192</b>	<b>9.786</b>	<b>-16%</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	(21)	3.645	4.584	-20%
Steuerschulden		572	331	73%
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	115	201	-43%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	1.260	1.128	12%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	4.373	2.357	86%
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	3.033	3.831	-21%
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>12.998</b>	<b>12.432</b>	<b>5%</b>
<b>Summe gesamte Schulden</b>		<b>21.190</b>	<b>22.218</b>	<b>-5%</b>
<b>Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	(29)	0	0	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>50.524</b>	<b>52.782</b>	<b>-4%</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	190	3.562
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.099	2.040
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	– 125	119
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	413	881
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	6	– 485
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1.583</b>	<b>6.117</b>
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.363	1.314
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	30	34
Veränderung der Rückstellungen	– 284	751
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	– 1
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	– 651	2.274
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Verbindlichkeiten	– 609	51
Gezahlte Zinsen	– 223	– 113
Erhaltene Zinsen	242	719
Erhaltene Dividenden	8	0
Gezahlte Ertragsteuern	– 1.180	– 2.256
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	125	– 38
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.408</b>	<b>8.852</b>

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>01.01.-31.12.2009</b>	<b>01.01.-31.12.2008</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	- 912	- 1.066
Auszahlungen für den Kauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	- 295	- 329
Auszahlungen für Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	- 800	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	- 393	- 292
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	42	5
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	12	142
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	154
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.346</b>	<b>- 1.386</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
An Aktionäre gezahlte Dividenden	- 1.419	- 1.419
Entnahme von Gewinnanteilen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen	- 814	- 572
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	62	88
Einzahlungen ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	0	6
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	- 82	- 71
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	- 200	- 200
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	- 538	- 243
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 2.991</b>	<b>- 2.411</b>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>- 3.929</b>	<b>5.055</b>
Zahlungsmittelbestand am Jahresanfang	23.025	17.970
<b>Zahlungsmittelbestand am Jahresende</b>	<b>19.096</b>	<b>23.025</b>
Zuzüglich Festgeldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	800	0
<b>Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz</b>	<b>19.896</b>	<b>23.025</b>

### Aufstellung über die Veränderungen des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage für Sicherungsgeschäfte
<b>Stand zum 01.01.2008</b>	<b>4.729</b>	<b>19.096</b>	<b>4.573</b>	<b>87</b>
Jahresüberschuss	0	0	3.530	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	-112
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.530</b>	<b>-112</b>
Dividenden	0	0	-1.419	0
Ausgabe neuer Aktien	0 *	2	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0
Einzahlung ausstehender Einlagen durch Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
<b>Stand zum 01.01.2009</b>	<b>4.729</b>	<b>19.098</b>	<b>6.684</b>	<b>-25</b>
Jahresüberschuss	0	0	153	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	-6
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>153</b>	<b>-6</b>
Dividenden	0	0	-1.419	0
Ausgabe neuer Aktien	2 *	8	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>4.731</b>	<b>19.106</b>	<b>5.418</b>	<b>-31</b>

\* Im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 1.338 Euro (Vorjahr: 250 Euro).

Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der syskoplan AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
<b>-22</b>	<b>28.463</b>	<b>38</b>	<b>28.501</b>
0	3.530	32	3.562
0	-112	0	-112
<b>0</b>	<b>3.418</b>	<b>32</b>	<b>3.450</b>
0	-1.419	0	-1.419
0	2	0	2
90	90	0	90
-71	-71	0	-71
0	0	6	6
0	0	5	5
<b>-3</b>	<b>30.483</b>	<b>81</b>	<b>30.564</b>
0	153	37	190
0	-6	0	-6
<b>0</b>	<b>147</b>	<b>37</b>	<b>184</b>
0	-1.419	0	-1.419
0	10	0	10
77	77	0	77
-82	-82	0	-82
<b>-8</b>	<b>29.216</b>	<b>118</b>	<b>29.334</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

<b>A. Geschäftsjahr 2009</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	<b>01.01.2009</b>	<b>Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2009</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.252	0	0	44	13.208
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	3.201	0	330	0	3.531
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	<b>5.286</b>	<b>0</b>	<b>330</b>	<b>0</b>	<b>5.616</b>
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.684	0	582	433	4.833
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	933	0	1.038	0	1.971
	<b>9.628</b>	<b>0</b>	<b>1.620</b>	<b>433</b>	<b>10.815</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>28.166</b>	<b>0</b>	<b>1.950</b>	<b>477</b>	<b>29.639</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2008</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	<b>01.01.2008</b>	<b>Zugänge durch Erwerb von Tochter- unternehmen</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2008</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.983	39	0	770	13.252
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	2.983	0	221	3	3.201
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	<b>5.068</b>	<b>0</b>	<b>221</b>	<b>3</b>	<b>5.286</b>
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.978	0	845	139	4.684
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	615	0	318	0	933
	<b>8.604</b>	<b>0</b>	<b>1.163</b>	<b>139</b>	<b>9.628</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>27.655</b>	<b>39</b>	<b>1.384</b>	<b>912</b>	<b>28.166</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (2)

## Kumulierte Abschreibungen

<b>A. Geschäftsjahr 2009</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2009	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2009
I. Geschäfts- und Firmenwert	1.509	738	0	2.247
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	2.868	344	0	3.212
2. Selbstentwickelte Software	2.077	8	0	2.085
	<b>4.945</b>	<b>352</b>	<b>0</b>	<b>5.297</b>
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.119	141	0	1.260
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.504	612	387	3.729
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	350	520	0	870
	<b>4.973</b>	<b>1.273</b>	<b>387</b>	<b>5.859</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>11.427</b>	<b>2.363</b>	<b>387</b>	<b>13.403</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2008</b> Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2008	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	31.12.2008
I. Geschäfts- und Firmenwert	1.509	0	0	1.509
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	2.496	375	3	2.868
2. Selbstentwickelte Software	2.049	28	0	2.077
	<b>4.545</b>	<b>403</b>	<b>3</b>	<b>4.945</b>
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	977	142	0	1.119
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.087	552	135	3.504
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	133	217	0	350
	<b>4.197</b>	<b>911</b>	<b>135</b>	<b>4.973</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.251</b>	<b>1.314</b>	<b>138</b>	<b>11.427</b>

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (3)

#### Buchwerte

<b>A. Geschäftsjahr 2009</b> <b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>01.01.2009</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	10.961	11.743
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	319	333
2. Selbstentwickelte Software	0	8
	<b>319</b>	<b>341</b>
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.751	2.892
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.104	1.180
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.101	583
	<b>4.956</b>	<b>4.655</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>16.236</b>	<b>16.739</b>

<b>B. Geschäftsjahr 2008</b> <b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>01.01.2008</b>
I. Geschäfts- und Firmenwert	11.743	12.474
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	333	487
2. Selbstentwickelte Software	8	36
	<b>341</b>	<b>523</b>
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.892	3.034
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180	891
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	583	482
	<b>4.655</b>	<b>4.407</b>
<b>IV. Summe Anlagevermögen</b>	<b>16.739</b>	<b>17.404</b>

## 2.6 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2009

### Allgemeine Angaben

Die syskoplan AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die syskoplan AG wird ihrerseits in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters der Reply S.p.A., Turin, Italien einbezogen. Der Konzernabschluss der Reply S.p.A. wird veröffentlicht und im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 97579210010, Partita 08013390011 hinterlegt. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Alika s.r.l., Turin, Italien, aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alika s.r.l. wird im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 07011510018 hinterlegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr der syskoplan AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Anwendung neuer Standards

Im Geschäftsjahr 2009 waren erstmalig folgende geänderte Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) anzuwenden und haben Auswirkungen auf Angaben und Beträge gehabt, die im vorliegenden Abschluss enthalten sind:

- + IFRS 8 Operating Segments (Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Anwendung von IFRS 8 hat zu einer Neugliederung der Geschäftssegmente geführt.);
- + Amendments to IFRS 7 Improving Disclosures about Financial Instruments (Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen haben die Angaben zu Finanzinstrumenten erweitert.);
- + Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation (Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Mit IAS 1 (überarbeitet 2007) wurden eine geänderte Terminologie sowie Änderungen hinsichtlich Art der Darstellung und Inhalt des Jahresabschlusses eingeführt).

Im Geschäftsjahr 2009 waren zudem erstmalig folgende geänderte Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) anzuwenden. Diese hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

- + Amendment to IFRS 2 Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendment to IAS 23 Borrowing Cost (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);

- + Amendments to IAS 32 and IAS 1 Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendments to IFRS 1 and IAS 27 Cost of an Investment in a subsidiary, jointly-controlled entity or associate (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen);
- + Amendments to IFRIC 9 und IAS 39 Embedded Derivatives (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden);
- + IFRIC 12 Service Concession Agreements (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; wurde von der EU erst zum 29.3.2009 übernommen).
- + IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen; wurde von der EU erst zum 1.1.2009 übernommen);
- + IFRIC 14 IAS 19: The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen; wurde von der EU erst zum 1.1.2009 übernommen);
- + IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, wurde von der EU erst zum 1.7.2009 übernommen);

Das IASB und das IFRIC haben weiterhin die im Folgenden aufgelisteten Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und/oder die bis zum 31. Dezember 2009 noch nicht von der Europäischen Union übernommenen waren:

- + Revised IFRS 1 First-time Adoption of IFRS (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + Amendments to IFRS 1 Additional Exemptions for First-time Adopters (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Amendments to IFRS 1 Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Amendments to IFRS 2 Group Cash-settled Share-based Payment Transactions (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Revised IFRS 3 Business Combinations (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + IFRS 9 Financial Instruments (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Amendments to IAS 24 Related Party Disclosures (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Amendments to IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + Amendments to IAS 32 Classification of Rights Issue (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen);
- + Amendments to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + Amendments to IFRIC 14 Prepayments of a Minimum Funding Requirement (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + Improvements to IFRS (frühestens anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; noch nicht von der EU übernommen);
- + IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; wurde von der EU erst zum 1.1.2010 übernommen);

- + IFRIC 17 Distributions of Non-cash Assets to Owners (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen);
- + IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen; noch nicht von der EU übernommen).

Aus diesen neuen Standards und Interpretationen werden sich mit Ausnahme des IFRS 3 und des IAS 27, die im Falle zukünftiger Unternehmenserwerbe anzuwenden sind und zu einer Änderung der Bewertung der Anteile nicht herrschender Gesellschafter und der Behandlung von Anschaffungsnebenkosten führen werden, für den Konzernabschluss der syskoplan AG in der Periode ihrer erstmaligen Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

## 2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards aufgestellt.

### 2.1 Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der syskoplan AG und der Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Beim Erwerb von Tochterunternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird nach nochmaliger Überprüfung in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst. Der Anteil der nicht kontrollierenden Gesellschafter des erworbenen Tochterunternehmens wird mit deren Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der erfassten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen, die bereits vor der Aufstockung der Beteiligungsquote im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen waren, werden positive oder negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an vollkonsolidierten Kapitalgesellschaften werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil am Jahresergebnis verrechnet.

Die im Falle des Ausscheidens eines konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG entstehenden Abfindungsverpflichtungen stellen nach den Vorschriften des IAS 32 („puttable instruments“) eine Verbindlichkeit dar. Diese Verbindlichkeiten werden als „Abfindungsverpflichtungen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen“ ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

### 2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung der Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als der Buchwert der Einheit ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und, sofern dieser aufgezehrt ist, anteilig den anderen Vermögenswerten der Einheit zuzuordnen. Etwaige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht werden.

### 2.3 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte, Umsatzsteuern und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Bei nach Aufwand abgerechneten Projekten („Time and Material“) werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung des Kunden wahrscheinlich ist.

Bei Festpreisaufträgen werden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des entsprechenden Projekts erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei ermittelt, indem die bis zum Abschlussstichtag für das jeweilige Projekt erbrachten Leistungen (in Stunden) mit dem für das jeweilige Projekt erwarteten Gesamtaufwand (in Stunden) verglichen werden. Die erbrachten Leistungen (in Stunden) werden mit dem auf Grundlage des Festpreises und dem erwarteten Gesamtaufwand ermittelten Stundensatz bewertet.

Die übrigen Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließt und ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann.

### 2.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Die Vermögenswerte aus Leasingverträgen, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ausgewiesen. Die aktivierten Vermögenswerte werden über die Leasingdauer bzw. über die erwartete Nutzungsdauer, falls diese kürzer ist, linear abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden beim Finanzierungsleasing so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 2.5 Fremdwährungen

Nach Abschluss der Liquidation der US-amerikanischen Tochterunternehmen im Jahr 2008 ist für alle Konzerngesellschaften der Euro die funktionale Währung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte oder Schulden, die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs bewertet. Die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

### 2.6 Kosten für Altersversorgung

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% des höheren Betrags aus dem beizulegenden Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der an dem Plan partizipierenden Arbeitnehmer verteilt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind. Ansonsten erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen.

Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar, welcher durch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand angepasst wurde. Davon wird der beizulegende Zeitwert von bestehendem Planvermögen in Abzug gebracht.

### 2.7 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Bildung und Auflösung von latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Auf-

wendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden können.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes der Steuerbilanz.

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Weiterhin werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, sofern ihre Nutzung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Posten, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

## 2.8 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Aktivierungspflichtige Finanzierungskosten liegen nicht vor.

Die Abschreibungsdauern betragen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 bis 10 Jahre (Geschäftsausstattung) und 25 Jahre (Gebäude Bartholomäusweg, Gütersloh).

## 2.9 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- + Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (eigenständige Software),
- + es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird und
- + die Herstellungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Personal- und Sachkosten. Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte betreffen selbst erstellte Software. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

### 2.10 Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die fast ausschließlich Software betreffen, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre. Wertminderungen lagen weder in 2009 noch in Vorjahren vor.

### 2.11 Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten außer einem Geschäfts- oder Firmenwert und von Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte gegeben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abschreibungsaufwands festzustellen. Weder in Vorjahren noch im Jahr 2009 lagen Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen vor. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen kumulierten Abschreibungen enthalten daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

### 2.12 Finanzielle Vermögenswerte

syskoplan unterscheidet bei den finanziellen Vermögenswerten die folgenden Klassen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten, Wertpapiere, Beteiligungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte. Daneben betreffen die finanziellen Vermögenswerte die nach IAS 19 mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzenden Ansprüche aus Lebensversicherungen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Plan Assets aufweisen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IAS 39.

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs eines finanziellen Vermögenswerts, an dem die Vertragsbedingungen die Lieferung des finanziellen Vermögenswerts vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die Einteilung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- + erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- + bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- + zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- + Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Den Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wurden im syskoplan Konzern keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Die nicht konsolidierte Beteiligung an der DOCS.ON GmbH sowie die gehaltenen Wertpapiere (Geldmarktfondanteile) sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Eine kurzfristige Veräußerung ist nicht vorgesehen. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, sind

grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Da für die Anteile an der DOCS.ON GmbH kein aktiver Markt vorhanden ist und daher der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird diese Beteiligung zu den Anschaffungskosten von 7 Tsd. Euro bewertet. Die Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Kurswert am Bilanzstichtag entspricht (Stufe 1 gemäß IFRS 7.27A).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Derivaten, von Wertpapieren und der Anteile an der DOCS.ON GmbH werden als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden als sonstige Forderungen teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten ausgewiesen. Sie werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag bewertet. Dieser wird durch Vergleich der erbrachten Leistung mit der zu erbringenden Gesamtleistung festgestellt. Zum Bilanzstichtag eingegangene Teilzahlungen sind mit den teilfertigen Leistungen saldiert worden. Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungen	0	0	7	7
Wertpapiere	0	0	785	531
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>792</b>	<b>538</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.754	7.028	0	0
Teilfertige Leistungen aus Festpreisprojekten	1.315	1.726	0	0
Übrige	562	469	126	24
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>9.631</b>	<b>9.223</b>	<b>126</b>	<b>24</b>
Ansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	1.523	1.482
<b>Nach IAS 19 zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.523</b>	<b>1.482</b>
<b>Summe</b>	<b>9.631</b>	<b>9.223</b>	<b>2.441</b>	<b>2.044</b>

Umklassifizierungen zwischen den Kategorien fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr statt. Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 785 Tsd. Euro (Vorjahr: 531 Tsd. Euro) sind als Sicherheit verpfändet. Sicherheiten für die finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht. Außer bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig oder im Wert gemindert. Wertberichtigungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für bestehende Einzelrisiken gebildet. Sie werden auf einem gesonderten Konto erfasst. Wir verweisen auf Tz. (9).

### 2.13 *Finanzielle Verbindlichkeiten*

syskoplan teilt finanzielle Verbindlichkeiten in die Klassen Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verpflichtungen ein.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert, wenn sie entweder „zu Handelszwecken gehalten“ werden oder freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert“ wurden. Von der Möglichkeit der Designierung wird im syskoplan Konzern kein Gebrauch gemacht.

Als „zu Handelszwecken gehalten“ kategorisiert wird eine finanzielle Verbindlichkeit dann, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgezahlt zu werden, oder sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist. „Zu Handelszwecken gehaltene“ finanzielle Verbindlichkeiten lagen im syskoplan Konzern im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 12 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) vor. Sie betreffen ein Devisentermingeschäft, das nicht formal als Sicherungsinstrument designiert wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis eines Barwertmodells mit Hilfe beobachtbarer Marktparameter (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27A).

Als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind im syskoplan Konzern die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kategorisiert.

Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sind als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, da den Gesellschaftern einer Personengesellschaft ein Kündigungsrecht gesetzlich nicht ausgeschlossen werden kann. Es liegt ein Inhaberkündigungsrecht vor. Nach den Vorschriften des IAS 32 sind Finanzinstrumente, die den Inhaber zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Mittel berechtigt (puttable instruments) als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Für die Erstbewertung der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen ist der Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung als beizulegender Zeitwert heranzuziehen. Die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten ergibt sich aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Bilanzstichtag. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens (Stufe 3 gemäß IFRS 7.27A). Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen finanziellen Verpflichtungen werden mit Ausnahme der in den übrigen finanziellen Verpflichtungen enthaltenen Zinsswaps (siehe 2.14) als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Bewertung	Kurzfristig		Langfristig	
		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Devisentermingeschäfte)	Beizulegender Zeitwert (Stufe 2)	12	0	0	0
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>		<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3)	0	0	2.889	3.123
Bankdarlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten	115	201	1.093	1.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.260	1.128	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Zinsswaps)	Beizulegender Zeitwert (Stufe 2)	0	0	45	36
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Übrige)	Fortgeführte Anschaffungskosten	4.361	2.357	597	343
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>5.736</b>	<b>3.686</b>	<b>4.624</b>	<b>4.710</b>

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder verjährt sind.

#### 2.14 Derivative Finanzinstrumente

syskoplan hat in Vorjahren Zinsswaps abgeschlossen. Die Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedges) aus variabel verzinslichen Bankdarlehen designiert. Ihre Laufzeit und ihre Nominalbeträge entsprechen denen der Bankdarlehen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis eines Barwertmodells mit Hilfe beobachtbarer Marktparameter (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27A). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf – 45 Tsd. Euro (Vorjahr: – 36 Tsd. Euro).

In 2009 hat syskoplan ein Devisentermingeschäft über den Verkauf von CHF 1.000.000,00 zum 16. August 2010 abgeschlossen. Dem Geschäft liegt ein Terminkurs von 1,51 EUR/CHF zu Grunde. Das Devisentermingeschäft wurde zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und wird am Bilanzstichtag mit dem nach der Mark-to Market Methode ermittelten beizulegenden Zeitwert von – 12 Tsd. Euro angesetzt. Der Bewertung liegt ein Bewertungskurs von 1,48 EUR/CHF zum Stichtag zu Grunde.

#### 2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen und eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt (best estimate). Langfristige Rückstellungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

### 2.16 Aktienbasierte Vergütung

Aktienoptionen sind nach IFRS 2 für alle Vereinbarungen, die nach dem 07.11.2002 geschlossen wurden und am 01.01.2005 noch nicht ausübbar waren, als Aufwand zu erfassen. Der Optionswert (fair value) ist pro rata temporis auf die Sperrfrist zu verteilen. Hierbei sind keine latenten Steuern zu berücksichtigen, da es sich um permanente Differenzen handelt. Bei syskoplan betrifft das die 4. und die 5. Tranche des Aktienoptionsplans der Jahre 2003 und 2004. In 2009 und 2008 sind keine Aufwendungen für Aktienoptionen erfasst worden, da die Sperrfristen bereits abgelaufen waren. Auch in zukünftigen Geschäftsjahren wird aus diesem Grund kein weiterer Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen resultieren.

## 3. Schätzungen

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind teilweise Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen. Dies ist im Wesentlichen bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts, bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Abfindungsverpflichtungen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG sowie bei der Bewertung von einigen Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für ergebnisabhängige Kaufpreisverpflichtungen der Fall.

## Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

### 4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert.

Die comit sysko GmbH und die ibex sysko GmbH, an denen die syskoplan AG je 100% der Anteile hielt, wurden auf die syskoplan AG verschmolzen. Die Verschmelzungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2009	Jahresergebnis 2009
syskoplan AG, Gütersloh				
syskotool GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	584	77
cm4 GmbH & Co. KG, Gütersloh**	100	Tsd. Euro	500	1.093
cm4 Verwaltungs-GmbH, Gütersloh	100	Tsd. Euro	39	0
is4 GmbH & Co. KG, Minden**	51	Tsd. Euro	3.741	1.132
is4 Verwaltungs-GmbH, Minden	51	Tsd. Euro	66	0
macroInnovation GmbH, München*	100	Tsd. Euro	505	963 ***
macroSolution GmbH, München	74,9	Tsd. Euro	316	151
Interact!V sysko GmbH & Co. KG, Köln**	92,4	Tsd. Euro	-898	-382
Interact!V Verwaltungs-GmbH, Köln	73,7	Tsd. Euro	19	-3
discovery sysko GmbH, München*	80	Tsd. Euro	31	-335 ***
cluster sysko GmbH, Gütersloh*	100	Tsd. Euro	25	-144 ***
Xuccess Consulting GmbH, München*	100	Tsd. Euro	515	1.185
bds sysko GmbH, Ravensburg	100	Tsd. Euro	-349	-124

\* Bei den Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

\*\* Bei diesen Personenhandelsgesellschaften wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht.

\*\*\* Ergebnis vor Ergebnisabführung / Verlustübernahme

## 5. Angaben nach IFRS 3 zu den im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen

Die syskoplan AG hat im Geschäftsjahr mit Vertrag vom 17.03.2009 die restlichen 20% der Anteile an der bds sysko GmbH für einen Kaufpreis von 1 Euro erworben.

Durch Vertrag vom 21.12.2009 hat die syskoplan AG mit Wirkung zum 04.01.2010 die restlichen Anteile an der Interact!V GmbH & Co. KG sowie der Interact!V Verwaltungs GmbH erworben. Ein Kaufpreis wurde nicht an den Verkäufer bezahlt.

### Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 6. Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Xuccess Consulting GmbH	5.507	5.550
macroInnovation GmbH	4.652	4.652
InteracT!V sysko GmbH & Co. KG	790	1.490
discovery sysko GmbH	12	12
bds sysko GmbH	0	39
	<b>10.961</b>	<b>11.743</b>

Im Geschäftsjahr 2009 sind die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairmenttest auf Basis des Nutzungswertes unterzogen worden. Diesen Nutzungswerten lagen als wesentliche Annahmen zugrunde:

Die Impairmenttests werden anhand der Discounted Cashflow-Methode durchgeführt. Der ersten Phase liegen Cashflow-Prognosen für einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die Budgetplanung der syskoplan Gruppe für das Jahr 2010. Für die weiteren, nicht detailliert geplanten Geschäftsjahre wurden jährliche weitere Umsatzsteigerungen in Abhängigkeit von der individuellen Situation der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Marktpotential, Wettbewerbsintensität, Wettbewerbsposition der Gesellschaft, etc.) unterstellt. Ebenso wurde für jede Gesellschaft eine Entwicklung der operativen Marge (EBIT-Marge) unterstellt, die ihrer individuellen Situation und ihren geschäftlichen Perspektiven Rechnung trägt. Für die sich an den Detailplanungszeitraum anschließende zweite Phase wurde kein weiteres Wachstum angenommen.

Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz von 11,0% vor Steuern diskontiert.

Die InteracT!V sysko GmbH & Co. KG hat in den vergangenen Jahren Verluste erzielt. In 2009 wurde eine Restrukturierung durchgeführt, die zu einer deutlichen Reduzierung der Mitarbeiterzahl sowie der Personal- und Sachkosten geführt hat. Basierend auf einem deutlich niedrigeren Umsatzniveau, erwarten wir ein profitables Geschäft in den nächsten Jahren. Wir gehen von einem kontinuierlichen Umsatzwachstum bis zum Jahr 2013 auf 0,3 Mio. Euro und einer Ergebnissteigerung auf 0,08 Mio. Euro aus. Durch die neuen Planungsannahmen hat der Impairmenttest einen Nutzungswert in Höhe von 0,8 Mio. Euro ergeben. Daher ist eine Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 0,7 Mio. Euro notwendig geworden. Die Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die bds sysko GmbH ist vorübergehend nicht operativ tätig. Für die überschaubare Zukunft gehen wir derzeit von keinem Firmenwert aus. Daher wurde der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 0,04 Mio. Euro vollständig abgeschrieben. Die Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die in 2010 fällige ergebnisabhängige Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Xuccess Consulting GmbH beträgt 1.652 Tsd. Euro. Die Schätzung im Vorjahr betrug 1.701 Tsd. Euro. Daher haben wir den Geschäfts- und Firmenwert um 44 Tsd. Euro und die Rückstellung für ungewisse Kaufpreisverbindlichkeiten um 49 Tsd. Euro vermindert. Der Differenzbetrag von insgesamt 5 Tsd. Euro betrifft die in den Vorjahren erfolgswirksam gebuchten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## 7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungen	0	0	7	7
Wertpapiere	0	0	785	531
Beizulegende Zeitwerte der Lebensversicherungen	0	0	1.523	1.482
Übrige	562	469	126	24
	<b>562</b>	<b>469</b>	<b>2.441</b>	<b>2.044</b>

Wertberichtigungen wurden auf die finanziellen Vermögenswerte nicht vorgenommen. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine überfälligen Vermögenswerte enthalten.

Die Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Unter den Beteiligungen wird unverändert zum Vorjahr die Beteiligung von 25% an der DOCS.ON GmbH, Stuttgart, ausgewiesen. Die Beteiligungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die DOCS.ON GmbH verfügt zum 31. Dezember 2008 über ein Eigenkapital von 57 Tsd. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 11 Tsd. Euro (nach HGB). Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund des fehlenden Marktes der beizulegende Zeitwert nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen verlässlich ermittelbar wäre. Die Beteiligung wird nicht als assoziiertes Unternehmen behandelt, da aufgrund der Gesellschafterstruktur ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft nicht gegeben ist. In 2009 sind Dividendenerträge von 8 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) aus der Beteiligung angefallen.

Die als langfristig ausgewiesenen Wertpapiere werden als zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Sie betreffen Geldmarktfondsanteile zur Absicherung von Altersteilzeit- und Pensionsansprüchen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Planassets aufweisen. Sie sind als Sicherheit verpfändet. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Gewinne oder Verluste aus den Wertpapieren enthalten.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen kategorisiert. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind außer Zinserträgen von 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) keine Gewinne oder Verluste aus den Krediten und Forderungen enthalten.

## 8. Latente Steueransprüche

Nachfolgend werden die latenten Steueransprüche, die vom Konzern erfasst wurden, und die Bewegungen während des aktuellen und des vergangenen Geschäftsjahres dargestellt:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Anfangsbestand	166	413
aus erfolgswirksamen Vorgängen	144	-258
aus erfolgsneutralen Vorgängen	2	11
aus Zugang neuer Gesellschaften	0	0
	<b>312</b>	<b>166</b>

Aktivische und passivische latente Steuern werden saldiert, wenn ein Anspruch auf Aufrechnung von Steuererstattungsansprüchen mit Steuerschulden besteht und sich die latenten Steuern auf mit diesen aufrechenbare Ertragsteuern beziehen.

Die latenten Steueransprüche resultieren aus:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Rückstellungen	385	268
Steuerliche Verlustvorräte	54	264
Geschäfts- oder Firmenwerte	159	181
Zinsswaps (Cashflow Hedge)	13	11
Finanzierungsleasing	25	7
<b>Summe aktivische latente Steuern</b>	<b>636</b>	<b>731</b>
Teilfertige Leistungen	300	539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	24
Selbst erstellte Software	0	2
<b>Summe passivische latente Steuern</b>	<b>324</b>	<b>565</b>
<b>Nettobetrag aktivische latente Steuern</b>	<b>312</b>	<b>166</b>

Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) angewendet. Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen körperschaftsteuerliche (369 Tsd. Euro) und gewerbsteuerliche (1.070 Tsd. Euro) Verlustvorräte. Latente Steuern wurden auf gewerbsteuerliche Verlustvorräte von 384 Tsd. Euro gebildet. Für die darüber hinausgehenden Verlustvorräte ist nicht wahrscheinlich, dass sie in einem überschaubaren Zeitrahmen von fünf Jahren genutzt werden können.

## 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.774	7.048
Wertminderungen	20	20
	<b>7.754</b>	<b>7.028</b>
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.315	1.726
	<b>9.069</b>	<b>8.754</b>

Bei Dienstleistungsrechnungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Je nach Projektsituation können die Zahlungsziele stark voneinander abweichen. Verzugszinsen werden üblicherweise nicht berechnet. Die Notwendigkeit von Wertberichtigungen wird im Einzelfall geprüft und im Bedarfsfall vorgenommen. Die historisch belegten Erfahrungen zeigen eine sehr geringe Ausfallquote.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.886 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.683 Tsd. Euro), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten. Die betreffenden Forderungen sind im Durchschnitt 39 Tage alt (Vorjahr: 42 Tage). Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann anhand der Überfälligkeitsanalyse dargestellt werden:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Weniger als 90 Tage	2.710	3.286
90 Tage bis 180 Tage	767	220
180 Tage bis 1 Jahr	305	149
Mehr als 1 Jahr	104	28
<b>Gesamt</b>	<b>3.886</b>	<b>3.683</b>

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Stand zu Beginn des Jahres	20	19
Wertaufholungen	0	0
Zuführungen	0	1
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

Der Aufwand aus Ausbuchungen von Forderungen beläuft sich auf 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro).

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 19 % (Vorjahr: 18 %) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus ge-

hende Risikovorsorge notwendig ist. Der oben dargestellte Buchwert spiegelt daher das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Altersstruktur der wertberechtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
60 bis 90 Tage	0	0
90 bis 120 Tage	0	0
Mehr als 120 Tage	20	20
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

Unter den Festpreisaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden werden die gemäß der PoC-Methode nach dem Fertigstellungsgrad angesetzten unfertigen Aufträge, saldiert mit den erhaltenen Zahlungen aus Teilabrechnungen ausgewiesen.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Aktivierete Herstellungskosten aus Festpreisaufträgen	1.718	3.453
zuzüglich PoC-Ergebnis	985	1.115
abzüglich Teilabrechnungen	-2.235	-4.487
<b>Festpreisaufträge gesamt</b>	<b>468</b>	<b>81</b>
davon		
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.315	1.726
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in den sonstigen Verbindlichkeiten)	-847	-1.645
	<b>468</b>	<b>81</b>

In den Umsatzerlösen sind 1.865 Tsd. Euro (Vorjahr 2.470 Tsd. Euro) aus der Veränderung der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten. Der Buchwert der Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

#### 10. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen nicht finanzielle Vermögenswerte resultieren wie im Vorjahr aus der Abgrenzung von im Geschäftsjahr getätigten Ausgaben, die Aufwand des nächsten Geschäftsjahres darstellen.

#### 11. Bankguthaben und Kassenbestand

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Kasse	4	3
Festgeld- und Tagesgeldanlagen	7.585	10.869
Kontokorrentguthaben	12.307	12.153
	<b>19.896</b>	<b>23.025</b>

Sämtliche Festgeldanlagen haben eine Gesamtlaufzeit von weniger als drei Monaten.

## **12. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der syskoplan AG ist eingeteilt 4.730.678 nennbetragslose und voll eingezahlte Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von 1 Euro. Alle Aktien gewähren identische Rechte; Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Zahl der Aktien</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Zu Beginn des Geschäftsjahres	4.729.340	4.729.090
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	0
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital (Aktienoptionsprogramm)	1.338	250
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.730.678</b>	<b>4.729.340</b>

### **12.1 Mitteilungen nach § 21 WpHG**

Gemäß § 21 WpHG waren die Eingänge folgender Mitteilungen bekannt zu geben:

Die Reply S.p.A., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Alika s.r.l. und Reply S.p.A. zuzurechnen sind.

### **12.2 Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2005 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu Euro 2.100.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand hat in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 279.581 neue Stückaktien gegen Sacheinlage (Beteiligung an der Xuccess Consulting GmbH) ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien betrug 7,69 EUR pro Stück. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 224.585 neue Stückaktien gegen Sacheinlage (Beteiligung an der macrosInnovation GmbH) ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien betrug 8,46 EUR pro Stück. Nach den Kapitalerhöhungen in 2006 und 2007 verbleibt noch ein genehmigtes Kapital von Euro 1.595.834.

### **12.3 Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2000 um bis zu Euro 300.000 zur Ausgabe von bis zu 300.000 Stückaktien an Belegschaftsmitglieder, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes bedingt erhöht. Die aufgrund dieses Beschlusses ausgegebenen neuen Stückaktien sind ab Beginn des Geschäfts-

jahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt. Insgesamt wurden 290.520 Aktienoptionen gewährt. Bis zum 31. Dezember 2009 sind aufgrund dieses Beschlusses 26.512 (im Vorjahr 25.174) Stückaktien ausgegeben worden und 211.745 (im Vorjahr 180.188) verfallen, so dass noch ein bedingtes Kapital von Euro 52.263 (Vorjahr 85.158) verbleibt.

Hinsichtlich des diesbezüglichen Aktienoptionsplans sei auf Kapitel 32 verwiesen.

### 13. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Agio aus der Aktienausgabe abzüglich Ausgabekosten	18.777	18.769
Andere Zuzahlungen	329	329
	<b>19.106</b>	<b>19.098</b>

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert mit 2 Tsd. Euro aus den Beträgen, die bei der Aktienausgabe aus dem bedingten und aus dem genehmigten Kapital über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden. Die Kapitalrücklage betrifft mit 473 Tsd. Euro die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals.

### 14. Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der syskoplan AG maßgebend. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 0,15 Euro je Aktie vor, was zum 31.12.2009 einer Ausschüttungssumme von 710 Tsd. Euro entspricht. Dieser Betrag wird sich bis zur Hauptversammlung im Mai 2010 wahrscheinlich noch ändern, da sich durch mögliche Ausübungen weiterer Optionen das Grundkapital noch ändern kann.

### 15. Rücklage für Sicherungsgeschäfte

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Absicherung der Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossen Zinsswaps (Cashflow Hedge). In der Berichtsperiode oder im Vorjahr sind keine aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust von 9 Tsd. Euro (Vorjahr: Verlust 123 Tsd. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Darauf entfallen latente Steuern von 3 Tsd. Euro.

Wir verweisen auf Angabe (19)

### 16. Eigene Anteile

Zum 01.01.2009 verfügte die Gesellschaft über 650 Stück eigene Aktien, die am 31.03.2009 zu einem Preis von 4,94 Euro verkauft worden sind. Auf Grundlage des § 71 I Nr. 2 AktG hat der Vorstand am 18.11.2009 beschlossen, eigene Aktien zur Weiterveräußerung an Mitarbeiter zu erwerben. Die syskoplan AG hat am 07.12.2009 10.000 Stück zu Anschaffungskosten von 8,231 Euro je Aktie erworben. Von diesem Aktienbestand wurden 9.000 Stück an Mitarbeiter zu einem Preis von 5,531 Euro je Aktie veräußert; 100 Stück sind im Jahresabschluss als eigene Ak-

tien zu 8,08 Euro je Aktie aktiviert. Der Erlös aus den Aktienverkäufen betrug 53 Tsd. Euro. Der Anteil am Grundkapital (4.730.678 Aktien) der erworbenen eigenen Aktien betrug 0,21 %, der Anteil der veräußerten eigenen Aktien 0,20 % und der Anteil der zum Bilanzstichtag im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien betrug 0,02 %.

#### 17. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden die Anteile anderer Gesellschafter an der is4 Verwaltungs-GmbH, der macrosSolution GmbH sowie der Interact!V Verwaltungs-GmbH ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss betragen 37 Tsd. Euro.

#### 18. Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen

Unter diesem Posten werden die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten der Tochterunternehmen is4 GmbH & Co. KG und Interact!V sysko GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Bei der is4 GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass ein kündigender Gesellschafter einen Abfindungsanspruch in Höhe des beizulegenden Zeitwerts seiner Anteile hat. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Unternehmenswertermittlung nach der DCF-Methode bestimmt. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die aktuelle Unternehmensplanung der is4 GmbH & Co. KG. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz vor Steuern von 11,0% diskontiert. Der beizulegende Zeitwert der Abfindungsverpflichtung hat sich aufgrund gesunkener Ertragserwartungen bei der is4 GmbH & Co. KG um 234 Tsd. Euro vermindert.

Bei der Interact!V sysko GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass der Abfindungsanspruch eines kündigenden Gesellschafters dem Buchwert der anteiligen Vermögenswerte und Schulden entspricht. Da die Interact!V sysko GmbH & Co. KG überschuldet ist und die Minderheitsgesellschafter keine Nachschusspflicht haben, wurde der Abfindungsanspruch wie im Vorjahr mit 0 Tsd. Euro bewertet. Das Konzernergebnis ist durch die Abfindungszahlung mit 0 Tsd. Euro belastet.

Insgesamt hat sich der Posten wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Stand zu Beginn des Jahres	3.123	3.620
Entnahme des Gewinnanteils des Vorjahres	0	-572
Gewinnanteil aktuelles Jahr	0	0
Verminderung / Erhöhung des Zeitwerts des Minderheitenanteils	-234	75
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>2.889</b>	<b>3.123</b>

Die Gesellschafter der is4 GmbH & Co. KG haben beschlossen, den Gewinnanteil des Jahres 2009 vollständig zu entnehmen. Der Gewinnanteil der konzernfremden Kommanditisten von 647 Tsd. Euro (Vorjahr: 806 Tsd. Euro) wird daher unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gewinnanspruch des Vorjahres wurde im Jahr 2009 entnommen.

Der Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Ertrag / Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen	-234	75
Aufwand aus der Gutschrift von Gewinnanteilen	647	806
	<b>413</b>	<b>881</b>

### 19. Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Zinsabgrenzung	0	1
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehensverbindlichkeiten	115	200
Langfristiger Anteil an Darlehensverbindlichkeiten	1.093	1.208
	<b>1.208</b>	<b>1.409</b>

Die Restlaufzeiten des Darlehens betragen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Zinssatz	Sicherheiten
Euro-Kredit	115	460	633	1.208	Variabel	Grundschuld
	<b>115</b>	<b>460</b>	<b>633</b>	<b>1.208</b>		

Das Darlehen wird variabel mit dem EONIA zuzüglich einer Marge von 0,6 %-Punkten verzinst. Das variabel verzinsliche Darlehen wird durch Zinsswaps abgesichert, der die variablen Zinszahlungen in feste Zinszahlungen von 4,18 % p.a. transformiert. Die Zahlungen aus den Zinsswaps und die Zinszahlungen auf Darlehen treten gleichzeitig auf. Die Nennbeträge der Zinsswaps entsprechen den Darlehensverbindlichkeiten und werden jeweils an die Darlehenstilgungen angepasst. Die Zinsswaps wurden bei dem gleichen Kreditinstitut geschlossen, das das Darlehen gewährt hat.

Das Darlehen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Darlehen entspricht annähernd dem Buchwert. Sie dienen der Finanzierung des Gebäudes in Gütersloh. Die genannten Grundschulden sind auf diese Liegenschaft eingetragen. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgten fristgerecht. Alle weiteren Bestimmungen der Darlehensverträge wurden erfüllt.

Ein weiteres Darlehen (Restverbindlichkeit per 31.12.2008: 85 Tsd. Euro) wurde in 2009 planmäßig vollständig getilgt.

Die zukünftigen Auszahlungen für Tilgung und Zinsen stellen sich unter Berücksichtigung der Zinsswaps wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Euro-Kredit (Tilgung + variable Zinsen)	127	497	652	1.276
Zinsswap	38	115	61	214
	<b>165</b>	<b>612</b>	<b>713</b>	<b>1.490</b>

## 20. Pensionsverpflichtungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag wurde durch Saldierung der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung ermittelt. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung des Konzerns wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der Pensionsverpflichtung	3.362	2.577	2.834	3.043
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Aktivwert Rückdeckungsversicherung)	872	801	727	665
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>2.490</b>	<b>1.776</b>	<b>2.107</b>	<b>2.378</b>
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Verluste	-94	549	126	-253
<b>In der Bilanz erfasste Verbindlichkeit</b>	<b>2.396</b>	<b>2.325</b>	<b>2.233</b>	<b>2.125</b>

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Zu Beginn des Geschäftsjahres	2.577	2.834
Laufender Dienstzeitaufwand	49	55
Zinsaufwand	166	148
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	609	-423
Gezahlte Leistungen	-39	-37
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.362</b>	<b>2.577</b>

Für die Bewertung sämtlicher Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2009 sind als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet worden. Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2009 bewertet worden. Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	2009	Vorjahr
Rechnungszins	5,25% p.a.	6,50% p.a.
Anwartschaftsdynamik (sofern relevant)	1,50% p.a.	2,00% p.a.
Rentendynamik	1,50% p.a.	2,00% p.a.

Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise durch qualifizierte Versicherungspolice rückgedeckt. Der ihnen beizulegende Zeitwert hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Zu Beginn des Geschäftsjahres	801	727
Erwartete Erträge aus Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen	33	34
Beiträge des Arbeitgebers	38	40
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>872</b>	<b>801</b>

Für das Jahr 2010 werden Beitragszahlungen von 39 Tsd. Euro erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Auswirkungen der Pensionsverpflichtungen und der Rückdeckungsversicherungen wie folgt erfasst:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	-215	-203
Gezahlte Leistungen	39	37
Erwartete Erträge aus Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen	33	84
	<b>-143</b>	<b>-82</b>

Daneben bestehen Lebensversicherungen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen, die nicht die Voraussetzungen für eine qualifizierte Versicherungspolice erfüllen. Sie sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert (1.523 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.482 Tsd. Euro) bewertet und werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beiträge wurden für diese Verträge in Höhe von 11 Tsd. Euro geleistet.

Die Pensionsverpflichtung der syskoplan AG gegenüber Herrn Dr. Wassel besteht auch nach seinem Ausscheiden weiter. Die daraus resultierenden künftigen Mehraufwendungen werden durch die Reply S.p.A. übernommen. Zum 31.12.2009 hat sich aus dieser Vereinbarung eine Forderung in Höhe von 114 Tsd. Euro ergeben, die unter langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

## 21. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Personal	2.253	2.875	1.172	888
Kaufpreisanpassungen	0	372	0	1.863
Übrige	1.392	1.337	0	0
	<b>3.645</b>	<b>4.584</b>	<b>1.172</b>	<b>2.751</b>

Unter den langfristigen Personalrückstellungen werden Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen ausgewiesen. Die Jubiläumsrückstellungen werden in Anlehnung an versicherungsmathematische Grundsätze unter Zugrundelegung eines der Laufzeit der Verpflichtung entsprechenden Zinsfußes von 5,5 % ermittelt. Die kurzfristigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen.

Die Rückstellungen für Kaufpreisanpassungen umfassen die Earn-out Komponenten des Anteilerwerbs von macrosInnovation GmbH und Xuccess Consulting GmbH. Die ergebnisabhängigen Kaufpreiszahlungen stehen ihrer Höhe nach am 31.12.2009 fest und sind im Jahr 2010 fällig. Sie wurden daher in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	31.12.2009
Personal	3.763	-2.658	-59	2.379	0	3.425
Kaufpreisanpassungen	2.235	-393	-44	81 *	-1.879	0
Übrige	1.337	-877	-166	1.098	0	1.392
	<b>7.335</b>	<b>-3.928</b>	<b>-269</b>	<b>3.558</b>	<b>-1.879</b>	<b>4.817</b>

\* Aufzinsung

Die Vorjahresentwicklung war wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	31.12.2008
Personal	3.154	-2.302	-49	2.960	0	3.763
Gewährleistungen	180	0	-180	0	0	0
Kaufpreisanpassungen	3.201	-258	-801	93 *	0	2.235
Übrige	1.107	-803	-74	1.107	0	1.337
	<b>7.642</b>	<b>-3.363</b>	<b>-1.104</b>	<b>4.160</b>	<b>0</b>	<b>7.335</b>

\* Aufzinsung

## 22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Monats fällig. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

## 23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	953	1.010
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	942	1.061
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.170	605
Verbindlichkeiten aus ergebnisabhängigen Kaufpreisen	1.879	0
Marktwert Zinsswaps	45	36
Marktwert Devisentermingeschäft	12	0
Übrige	14	24
	<b>5.015</b>	<b>2.736</b>
davon		
Langfristig	642	379
Kurzfristig	4.373	2.357
	<b>5.015</b>	<b>2.736</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus Reisekosten und geleisteter Mehrarbeit. Sie sind innerhalb eines Monats fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der is4 GmbH & Co. KG und betreffen mit 307 Tsd. Euro entnehmfähige Gewinnanteile aus Vorjahren und mit 647 Tsd. Euro den Gewinnanteil des Jahres 2009. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen aus Vorjahren sind fällig, sobald ein entsprechender Gesellschafterbeschluss getroffen wird. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen des Jahres 2009 werden im März 2010 beglichen. Ein entsprechender Entnahmebeschluss wurde im Februar 2010 getroffen.

Die Verbindlichkeiten aus ergebnisabhängigen Kaufpreisen sind im Jahr 2010 nach Feststellung des entsprechenden Jahresabschlusses fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Vereinbarungen über das Leasing von Rechenzentrums-komponenten. Sie sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasingverträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und keine Preis-anpassungsklauseln vor.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Restlaufzeit:				
Bis zu einem Jahr	639	283	573	262
1 – 5 Jahre	608	365	597	343
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
	<b>1.247</b>	<b>648</b>	<b>1.170</b>	<b>605</b>
Davon ausgewiesen als				
Langfristig			597	343
Kurzfristig			573	262
			<b>1.170</b>	<b>605</b>

#### 24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	847	1.645
Passive Rechnungsabgrenzungen	841	867
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	699	686
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	645	603
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	30
	<b>3.033</b>	<b>3.831</b>

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### 25. Umsatzerlöse

Bezüglich der Aufteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (31).

### 26. Umsatzkosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 0 9			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
<b>Personalaufwand</b>				
Löhne und Gehälter	23.394	2.689	2.839	28.922
Soziale Abgaben	3.669	409	440	4.518
Aufwendungen für Altersversorgung	107	11	11	129
Sonstige	79	10	11	100
	<b>27.249</b>	<b>3.119</b>	<b>3.301</b>	<b>33.669</b>
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	4.965	0	0	4.965
Sonstiger Aufwand				
Abschreibungen	1.401	39	184	1.624
Werbeaufwand	0	813	0	813
Reisekosten	2.975	385	390	3.750
Kfz-Kosten	2.841	323	353	3.517
Übrige	2.379	744	1.950	5.073
	<b>9.596</b>	<b>2.304</b>	<b>2.877</b>	<b>14.777</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>41.810</b>	<b>5.423</b>	<b>6.178</b>	<b>53.411</b>

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2 0 0 8			
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
<b>Personalaufwand</b>				
Löhne und Gehälter	23.373	2.898	2.777	29.048
Soziale Abgaben	3.495	426	413	4.334
Aufwendungen für Altersversorgung	202	27	29	258
Sonstige	75	10	11	96
	<b>27.145</b>	<b>3.361</b>	<b>3.230</b>	<b>33.736</b>
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	5.515	0	0	5.515
<b>Sonstiger Aufwand</b>				
Abschreibungen	1.093	39	182	1.314
Werbeaufwand	0	1.151	0	1.151
Reisekosten	3.630	499	483	4.612
Kfz-Kosten	2.769	342	346	3.457
Übrige	2.023	1.113	2.106	5.242
	<b>9.515</b>	<b>3.144</b>	<b>3.117</b>	<b>15.776</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>42.175</b>	<b>6.505</b>	<b>6.347</b>	<b>55.027</b>

Die sozialen Abgaben beinhalten gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 4.346 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.133 Tsd. Euro).

## 27. Finanzergebnis

Die Zinserträge betreffen mit 242 Tsd. Euro (Vorjahr: 688 Tsd. Euro) die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und resultieren mit 241 Tsd. Euro (Vorjahr: 718 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Bankguthaben und mit 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Ausleihungen an Mitarbeiter. Im Übrigen resultierten die Zinserträge des Vorjahrs mit 31 Tsd. Euro aus der Reduzierung der Rückstellung für Kaufpreisanpassungen.

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009	2008
Zinsen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Earn-out)	81	93
Darlehenszinsen	67	48
Zinsen aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	65	36
übrige Zinsaufwendungen	48	12
	<b>261</b>	<b>189</b>

Das sonstige Finanzergebnis von 13 Tsd. Euro (Vorjahr: -45 Tsd. Euro) betrifft Währungsgewinne und -verluste aus Krediten und Forderungen in Höhe von 17 Tsd. Euro (Vorjahr: -45 Tsd. Euro) und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von - 12 Tsd. Euro (Vorjahr:

0 Tsd. Euro) sowie Beteiligungserträge der DOCS.ON GmbH in Höhe von 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Erträge oder Aufwendungen aus Gebühren liegen nicht vor. Bezüglich des Aufwands in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen verweisen wir auf Tz. (18).

## 28. Steuern vom Einkommen und Ertrag

### 28.1 Zusammensetzung Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009	2008
Laufende Steuern der Periode	998	1.785
Periodenfremde Steuern	243	-3
Latente Steuern	-143	258
	<b>1.098</b>	<b>2.040</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

### 28.2 Überleitungsrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009		2008	
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	1.576		6.602	
Steuer zum inländischen Steuersatz	473	30,0%	1.981	30,0%
Steuerliche Auswirkungen der bei Feststellung des zu versteuernden Gewinns nicht abziehbaren Aufwendungen	117		106	
Aperiodischer Steueraufwand	243		-3	
Körperschaftsteuer auf Minderheiten (Personenhandelsgesellschaften)	-116		-149	
Nicht ansetzbare Steuern auf Goodwillabschreibung	221		0	
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	82		77	
Aperiodischer latenter Steueraufwand	78		0	
Sonstige Abweichungen	0		28	
<b>Steueraufwand und Effektivsteuersatz für das Geschäftsjahr</b>	<b>1.098</b>	<b>69,7%</b>	<b>2.040</b>	<b>30,9%</b>

## 29. Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Vorstand und Aufsichtsrat haben Anfang 2006 beschlossen, die Aktivitäten der beiden US-Tochtergesellschaften syskoplan Consulting Inc. und syskoplan Holdings Inc. einzustellen. Im Laufe des Jahres 2006 wurden alle damit zusammenhängenden Maßnahmen, wie die Kündigung sämtlicher laufenden Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, etc., abgeschlossen. Die Liquidation beider US-Gesellschaften wurde im Dezember 2008 mit einer Liquidations-

schlusszahlung von umgerechnet 472 Tsd. Euro abgeschlossen. Im Jahr 2009 erfolgte eine Steuerrückerstattung für die Jahre 2008 und 2007 in Höhe von 125 Tsd. Euro.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Ergebnisse der US-Tochtergesellschaften setzen sich folgendermaßen zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009	2008
Umsatzerlöse	0	0
Umsatzkosten	0	0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	0
Übrige Aufwendungen	0	-119
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-119</b>
Ertragsteuererstattung	125	0
	<b>125</b>	<b>-119</b>

Weder in 2009 noch in 2008 gab es Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

### 30. Kapital- und Finanzrisikomanagement

#### 30.1 Kapitalmanagement

Die syskoplan Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung zur Finanzierung des angestrebten Wachstums.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte zu 33% (Vorjahr 34%). Diese Kapitalausstattung gibt der Gruppe die finanzielle Möglichkeit, ihre Wachstumsstrategie aus dem Vermögen ohne Kreditaufnahme umzusetzen und weitere für das Wachstum der Gruppe notwendige Akquisitionen durchzuführen, analog zu den in der Vergangenheit durchgeführten. Damit kann die Gruppe in Zukunft ein breiteres Marktsegment abdecken und wird dadurch Umsatz und EBIT steigern können. Diese Vorgehensweise bedarf einer genauen Marktbeobachtung und -analyse, die Zeit erfordert. Gegenwärtig werden liquide Mittel, soweit sie nicht für das laufende Geschäft benötigt werden, risikolos bei renommierten inländischen Banken als Tages- und Festgeld angelegt.

#### 30.2 Finanzrisikomanagement

Die im syskoplan Konzern vorhandenen Finanzrisiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken für den syskoplan Konzern betreffen im Wesentlichen das Ausfallrisiko, das Wechselkursrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

#### 30.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der Innenfinanzierungskraft des Konzerns als gering eingestuft. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Fälligkeit aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlt. Bezüglich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zur Bilanz.

Bei den Kommanditanteilen konzernfremder Gesellschafter von Tochterunternehmen besteht neben dem Wertänderungsrisiko auch ein Liquiditätsrisiko. Das Wertänderungsrisiko besteht darin, dass sich bei einer positiven

Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen die Abfindungsverpflichtungen erhöhen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass dem Konzern im Falle einer Kündigung durch den konzernfremden Kommanditisten aufgrund der Auszahlung des Abfindungsanspruchs Zahlungsmittel entzogen werden. Allerdings ist eine Kündigung nur mit einer Frist von 12 Monaten zum 31. Dezember eines Jahres möglich. Zudem verfügt der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel, um diese eventuelle Verpflichtung zu erfüllen.

#### 30.4 Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Im syskoplan Konzern werden Geschäftsverbindungen mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Sicherheiten werden in der Regel nicht eingeholt. Im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung verwendet der Konzern verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Bankguthaben	19.892	23.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.069	8.754
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.003	2.513
Finanzielle Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
	<b>31.964</b>	<b>34.289</b>

Das Ausfallrisiko ist bei den Zahlungsmitteln beschränkt, da diese ausschließlich bei inländischen Banken gehalten werden, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Zusätzlich sind die Bankguthaben auf eine Vielzahl von Kreditinstituten verteilt. Durch den Zusammenschluss von Commerzbank und Dresdner Bank ist allerdings zu einer gestiegenen Konzentration gekommen. Am 31.12.2009 beträgt der maximale Anlagebetrag bei einem Kreditinstitut 6.937 Tsd. Euro.

Bei der Bestimmung der Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 19% (Vorjahr: 18%) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist, da die Forderungen nur gegen bonitätsmäßig einwandfreie Kunden bestehen. Aufgrund des aktuellen Ratings des VW-Konzerns sieht der Vorstand auch in der Konzentration des Kreditrisikos aktuell kein erhöhtes Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapieren ist ebenfalls gering, da es sich um Geldmarktfonds-Anteile von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten handelt.

#### 30.5 Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Diese werden monatlich bewertet. In 2009 wurde zur Absicherung eines im Jahr 2010 erwarteten Zahlungseingangs in Fremdwährung aus einem Kundenprojekt ein Devisentermingeschäft abgeschlossen. Im Übrigen werden die Wechselkursrisiken nicht abgesichert, da diese als nicht wesentlich erachtet werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten in fremder Währung liegen wie im Vorjahr nicht vor. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden finanziellen Vermögenswerte des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>				
Britisches Pfund	56	69	0	0
Schweizer Franken	181	268	0	0
US Dollar	0	1	0	0
Norwegische Kronen	443	547	0	0
	<b>680</b>	<b>885</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko gegenüber der Norwegischen Krone, dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken ausgesetzt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Verschiebung um 10% stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Würden sich die Wechselkurse um 10% erhöhen (reduzieren), würde sich das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital (ohne Jahresergebnis) wie folgt verringern (erhöhen):

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Auswirkung US Dollar		Auswirkung Britisches Pfund		Auswirkung Schweizer Franken		Auswirkung Norwegische Krone	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Jahresergebnis	0	0	4	4	12	17	28	35
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0

### 30.6 Zinsänderungsrisiko

Ein zinsinduziertes Zahlungsstromrisiko besteht bei dem variabel verzinslich aufgenommenen Bankdarlehen. Diesem wurde durch den Abschluss von betrag- und fristenkongruenten Zinsswaps begegnet. Durch den Abschluss der Zinsswaps wurden die variablen Zinszahlungen vollständig in fixe Zinszahlungen transformiert. Das zinsinduzierte Wertänderungsrisiko wird als nicht wesentlich eingestuft.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen unverzinslich. Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen besteht ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko, welches aus Konzernsicht nicht wesentlich ist. Daneben besteht grundsätzlich ein nicht zu beeinflussendes zinsinduziertes Wertänderungsrisiko bei den Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten.

Ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko besteht bei Festgeldanlagen und bei den gehaltenen Geldmarktfondsanteilen. Das Wertänderungsrisiko bei Festgeldanlagen wird dadurch gesteuert, dass der Anlagehorizont in der Regel sehr kurz gewählt wird, das Wertänderungsrisiko bei den Geldmarktfondsanteilen wird aufgrund der Höhe des investierten Betrags als nicht wesentlich eingestuft.

Die unten dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr ausstehend war. Dabei wird ein Anstieg bzw. ein Absinken des Zinses von 50 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer begründeten, möglichen Änderung der Zinsen dar.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Jahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr um 87 Tsd. Euro absinken/ansteigen (2008: Rückgang/Anstieg um 54 Tsd. Euro). Das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) des Konzerns würde um 19 Tsd. Euro absinken/ansteigen.

### 31. Segmentberichterstattung

Die syskoplan Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- + Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units). Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten werden von den jeweiligen Partnern verantwortet, die direkt an den Vorstand berichten. Für die einzelnen Unternehmenseinheiten sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. Das EBIT stellt daher das Segmentergebnis im Sinne des IFRS 8 dar.
- + Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die syskoplan AG wahrgenommen.

Die verschiedenen Geschäftseinheiten werden konzernintern aufgrund vergleichbarer Kernkompetenzen, vergleichbarer Margen und einer vergleichbaren Art der Leistungserbringung den Bereichen Consulting, System Integration und Managed Services zugeordnet:

- + Im Segment **Consulting** erbringt syskoplan überwiegend Beratungsleistungen im Themenumfeld Banksteuerung und Aufsichtsrecht
- + Den im Segment **Systemintegration** zusammengefassten Geschäftseinheiten liegt ein projektbezogenes Geschäftsmodell zu Grunde. Die Geschäftseinheiten realisieren innovative IT-Lösungen auf Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware wie SAP oder Microsoft, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst wird.
- + Im Segment **Managed Services** richtet sich die syskoplan Gruppe mit Outsourcing-Dienstleistungen hauptsächlich an mittelständische Unternehmen, die ihre betriebswirtschaftlichen Prozesse in einer SAP-Umgebung angesiedelt haben. Das Geschäft beruht im Wesentlichen auf einem durch langfristige Verträge unterlegten Betreuungsmodell. Der Großteil der Umsätze dieses Segment resultiert aus dem Betrieb von Rechenzentren für die syskoplan AG und für weitere Kunden aus der Region. Zusätzlich werden Dienstleistungen in den Bereichen Application Management und rechenzentrumsnaher Beratung erbracht.

Die einzelnen Geschäftseinheiten stellen die operativen Segmente dar, die gemäß IFRS 8.12 in die berichtspflichtigen Segmente Consulting, System Integration und Managed Services zusammengefasst werden: Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Facilities oder Investor Relations sind der Zentrale zugeordnet.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (1)					
	Consulting			Systemintegration		
	31.12.2009	31.12.2008	Delta	31.12.2009	31.12.2008	Delta
Umsatzerlöse	6.585	6.993	-6%	38.198	41.885	-9%
davon intern	0	0	0%	87	171	-49%
davon extern	6.585	6.993	-6%	38.111	41.715	-9%
Abschreibungen	-54	-46	16%	-86	-117	-27%
Goodwill-Abschreibungen	0	0		-738	0	
EBIT	1.041	1.087	-4%	3.412	8.039	-58%
Zinserträge	10	38	-74%	46	112	-59%
Zinsaufwendungen	0	-1	-52%	-85	-84	1%
EBT	1.051	1.125	-7%	3.396	8.045	-58%
Vermögenswerte	683	940	-27%	18.254	17.318	5%
Investitionen	-44	-66	-33%	-52	-94	-45%
Mitarbeiter (FTE)	44	42	5%	271	274	-1%

Alle Werte unkonsolidiert

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (2)					
	Managed Services			Zentrale		
	31.12.2009	31.12.2008	Delta	31.12.2009	31.12.2008	Delta
Umsatzerlöse	12.262	13.903	-12%	39	178	-78%
davon intern	1.947	1.976	-1%	0	0	0%
davon extern	10.315	11.926	-14%	39	178	-78%
Abschreibungen	-1.093	-776	41%	-392	-375	5%
Goodwill-Abschreibungen	0	0	0%	0	0	0%
EBIT	1.471	1.997	-26%	-4.341	-5.006	-13%
Zinserträge	0	0	0%	185	568	-67%
Zinsaufwendungen	-65	-36	82%	-111	-68	63%
EBT	1.407	1.961	-28%	-4.277	-4.529	-6%
Vermögenswerte	3.567	3.396	5%	28.020	31.128	-10%
Investitionen	-1.440	-1.023	41%	-414	-201	106%
Mitarbeiter (FTE)	74	70	6%	31	30	4%

Alle Werte unkonsolidiert

Die gesamten Umsatzerlöse entfallen entsprechend dem Sitz des Kunden mit 48.563 Tsd. Euro auf das Inland und mit 6.487 Tsd. Euro auf das Ausland. Sämtliche langfristigen Vermögenswerte des Konzerns entfallen entsprechend ihres Standorts auf das Inland.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten stellt sich wie folgt dar:

#### Überleitungsrechnung zu Konzernwerten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Überleitung		Konzernwerte	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Umsatzerlöse	-2.034	-2.147	55.050	60.811
davon intern	-2.034	-2.147	0	0
davon extern	0	0	55.050	60.811
Abschreibungen	0	0	-1.624	-1.314
Goodwill-Abschreibungen	0	0	-738	0
EBIT	0	0	1.583	6.117
Zinserträge	0	0	242	719
Zinsaufwendungen	0	0	-261	-189
EBT	0	0	1.577	6.602
Vermögenswerte	0	0	50.524	52.782
Investitionen	0	0	-1.950	-1.384
Mitarbeiter (FTE)	0	0	420	416

Den Segmentangaben liegen die in diesem Konzernabschluss angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde. Die in der Spalte Überleitung gezeigten Beträge beim Umsatz betreffen Konsolidierungsbeträge. Die Umsatzbeziehungen zwischen den Segmenten betreffen zum einen den Mitarbeiterereinsatz bei Kundenprojekten und zum anderen die Erbringung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Dabei wird der Mitarbeiterereinsatz mit projektspezifischen Tagessätzen abgerechnet. Die Rechenzentrumsdienstleistungen werden auf Basis der zwischen den Konzerngesellschaften geschlossenen Verträgen abgerechnet.

### 32. Wesentliche Kunden

In 2009 wurde mit der Volkswagen Bank mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Der Umsatzanteil dieses Einzelkunden lag bei 21% (Vorjahr: 16%) (Segment Systemintegration).

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass sich der Umsatzanteil des VW-Konzerns auf 22% (Vorjahr: 22%) belief.

### 33. Anzahl der Mitarbeiter, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

#### 33.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2009 waren im Konzern im Durchschnitt 433 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 426 Mitarbeiter), davon entfallen auf den Bereich Consulting 45 (Vorjahr: 42), auf den Bereich Systems Integration 278 (Vorjahr 280), auf den Bereich Managed Services 75 (Vorjahr: 71) und auf die Zentrale 35 (Vorjahr: 33) Mitarbeiter.

### 33.2 Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Jahr 2009:

- + Dr. Manfred Wassel, (Vorsitzender bis 31.12.2009), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner
- + Dott. Daniele Angelucci, Finanzen, Shared Services, Governance, Compliance und Organe
- + Josef Mago (seit 1.10.2009, Vorsitzender seit 1.1.2010), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner
- + Dr. Jochen Meier, Operations, Vertrieb und Personal.

#### Vorstandsvergütung

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der syskoplan Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates. Die Vergütung des Vorstands war im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2009	31.12.2008
Laufende Bezüge	1.638	1.744
Veränderung der Pensionsrückstellung (interest and service costs)	112	107
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	<b>1.750</b>	<b>1.851</b>

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service costs) und Zinsaufwand (interest costs) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 sind Vorstandsmitgliedern keine Kredite gewährt worden. Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

#### Optionsbesitz Vorstand

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden Herrn Dr. Wassel und Herrn Dr. Meier Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG zugeteilt. Aus dieser Zeit besitzen beiden Herren noch Optionen zu den nachstehend genannten Bedingungen:

Ausübungspreis in Euro	Ausgabejahr	Anzahl	Ausübungspreis	Verfall
Dr. Manfred Wassel	2003	300	6,71	24.04.2010
Josef Mago		0		
Dr. Jochen Meier	2003	300	6,71	24.04.2010
Dott. Daniele Angelucci		0		
<b>Summe</b>		<b>600</b>		

Aufgrund der aktuellen Kursentwicklung der syskoplan Aktie sind die in 2003 ausgegebenen Optionen werthaltig.

#### Mandate des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2009 waren die Mitglieder des Vorstandes in folgenden Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien vertreten:

- + Dr. Manfred Wassel                      Keine weiteren Mandate
- + Josef Mago                                Keine weiteren Mandate
- + Dr. Jochen Meier                        Beirat is4 GmbH & Co. KG, Minden (Vorsitzender)
- + Dott. Daniele Angelucci                Keine weiteren Mandate.

### 33.3 Aufsichtsrat

#### *Mitglieder des Aufsichtsrates*

Im Berichtsjahr waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG:

- + Dott. Mario Rizzante                    Präsident der Reply S.p.A., Turin, Italien (Vorsitzender)
- + Dr. Niels Eskelson                      Unternehmensberater, Paderborn (stellvertretender Vorsitzender)
- + Dr. Stefan Duhnkrack                  Partner der Rechtsanwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
- + Dott. Riccardo Lodigiani              Senior Partner der Reply S.p.A., Turin, Italien
- + Dr. Markus Miele                        Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh
- + Dott. Tatiana Rizzante                Senior Partnerin der Reply S.p.A., Turin, Italien.

#### *Mandate der Aufsichtsratsmitglieder*

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien wahrgenommen:

- + Dott. Mario Rizzante                    keine weiteren Mandate
- + Dr. Niels Eskelson                      keine weiteren Mandate
- + Dr. Stefan Duhnkrack                  NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Riccardo Lodigiani              keine weiteren Mandate
- + Dr. Markus Miele                        ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Tatiana Rizzante                keine weiteren Mandate.

#### *Aufsichtsratsvergütung*

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Laufende Bezüge	75	75

### 34. Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen (operating lease) wurden im Geschäftsjahr 2009 2.381 Tsd. Euro (Vorjahr 4.040 Tsd. Euro) an Leasingzahlungen als Aufwand erfasst. Diese Verträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie keine Preisanpassungsklauseln vor. Aus Mietverträgen für Büroflächen wurden im Geschäftsjahr 2009 1.071 Tsd. Euro (Vorjahr 769 Tsd. Euro) an Mietzahlungen als Aufwand erfasst.

Aus diesen Leasing- und Mietverträgen besteht die Verpflichtung zu folgenden künftigen Mindestleasing- und Mietzahlungen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009	2008
Bis zu einem Jahr	3.958	3.077
Zwischen 2 bis 5 Jahren	3.434	2.252
Mehr als 5 Jahre	0	0
	<b>7.392</b>	<b>5.329</b>

Die Leasingverpflichtungen (operating lease) betreffen im Wesentlichen KFZ-Leasing und IT-Hardware-Leasing der is4.

Weitergehende wesentliche Eventualverbindlichkeiten existieren nicht.

### 36. Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, der mit der letzten Tranche aus dem Jahr 2004 ausgelaufen ist. Dieser Plan weist die folgenden Eckdaten aus:

Insgesamt sollen an die Mitarbeiter maximal Stück 300.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die jährliche Tranche darf 30% des Gesamtvolumens nicht überschreiten (90.000 Bezugsrechte).

Die Bezugsrechte dürfen nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren und nur innerhalb von weiteren fünf Jahren ausgeübt werden (Ausübungszeitraum). Ausgabebetag ist der Tag der Benachrichtigung.

Bisher sind fünf Tranchen ausgegeben worden. Die erste Tranche am 05. Oktober 2000, die zweite Tranche am 12. April 2001, die dritte Tranche am 22. April 2002, die vierte Tranche am 24. April 2003 sowie die fünfte Tranche am 07. April 2004. Die erste Tranche ist im Jahr 2007, die zweite Tranche im Jahr 2008 und die dritte Tranche im Jahr 2009 verfallen. Aus diesen Tranchen sind keine Optionen ausgeübt worden. Im Folgenden wird daher auf Detailangaben aus diesen Tranchen verzichtet.

Der Ausübungspreis beträgt für die vierte und fünfte Tranche 110 % des Durchschnitts der Schlusskurse (Xetra-Handel) an den fünf Handelstagen vor Ausgabe der Bezugsrechte.

Der Zeitwert wurde im Rahmen eines Black-Scholes-/Binomialmodell ermittelt. Die hierzu getroffenen Annahmen können der Tabelle „Überblick Aktienoptionsplan“ entnommen werden.

Anzahl und gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises der ausgegebenen Optionen entwickelten sich folgt:

	Anzahl		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (Euro)	
	2009	2008	2009	2008
Zu Beginn des Geschäftsjahres	85.158	134.045	12,5	15,3
Gewährte Optionen	0	0		
Ausgeübte Optionen	1.338	250	6,8	7,3
Verfallene und ausgelaufene Optionen	31.557	48.637		
<b>Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende und ausübare Optionen</b>	<b>52.263</b>	<b>85.158</b>	<b>7,3</b>	<b>12,5</b>

Überblick Aktienoptionsplan	4. Tranche	5. Tranche
Fairer Wert des Bezugsrechts	2,96	3,01
Ausübungspreis	6,71	7,63
Dividendenrendite	2% p.a.	3% p.a.
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre
Zinssatz	3,40%	3,20%
Volatilität während der Haltefrist	65%	61,20%
Verwässerungsfaktor	99%	99%

Alle Wertangaben in Euro

Verteilung der ausgegebenen Bezugsrechte:

4. Tranche (Gj. 2003)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	600
Führungskräfte	73	21.945
Mitarbeiter	248	22.860
Aufsichtsrat	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>323</b>	<b>45.405</b>

5. Tranche (Gj. 2004)	Anzahl Bezugsberechtigte	Anzahl Optionen
Vorstandsmitglieder	2	0
Führungskräfte	78	33.985
Mitarbeiter	249	37.422
Aufsichtsrat	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>329</b>	<b>71.407</b>

Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen war in 2009 und in 2008 nicht zu erfassen.

**37. Ergebnis je Aktie**

Alle Zahlen in Euro	2009	2008
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Jahresüberschusses		
- unverwässert	0,03	0,75
- verwässert	0,03	0,75
Bezogen auf den auf die Aktionäre der syskoplan entfallenden Teil des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,01	0,77
- verwässert	0,01	0,77

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnisses (2009 153 Tsd. Euro, Vorjahr 3.530 Tsd. Euro) bzw. des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2009: 28 Tsd. Euro, Vorjahr: 3.649 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien (2009 4.728.533 Aktien, Vorjahr 4.729.693 Aktien). Der Jahresdurchschnitt der in 2009 ausstehenden Aktien weicht von der am 31.12.2009 ausstehenden Anzahl von Aktien (4.730.678 Stück) ab, weil im Laufe des Jahres 2009 1.338 Aktien aus dem bedingten Kapital emittiert wurden (zeitanteilige Berücksichtigung der Aktien).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnis (2009 153 Tsd. Euro, Vorjahr 3.530 Tsd. Euro) bzw. das den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2009: 28 Tsd. Euro, Vorjahr: 3.649 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien (2009 4.728.533 Aktien, Vorjahr 4.727.851 Aktien).

Bei syskoplan könnten nur die auf Grund des Aktienoptionsplans (vgl. Tz. 32) zu emittierenden Aktien einen verwässernden Effekt haben. Für die Tranchen 4 und 5 des Aktienoptionsplans ergibt sich für das Geschäftsjahr 2009 kein verwässernder Effekt, weil der durchschnittliche Kurs der syskoplan Aktie im Geschäftsjahr 2009 bei 6,60 Euro (Vorjahr: 6,76 Euro) lag und damit unterhalb des Ausübungspreises der Tranchen 4 und 5.

Hinsichtlich der möglicherweise künftig verwässernd wirkenden Instrumente (bedingtes Kapital) wird auf die Tranchen 4 bis 5 (vgl. oben Tz. 32) verwiesen.

**38. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind neben den Tochterunternehmen der syskoplan AG die Reply S.p.A. als unmittelbarer Mehrheitsgesellschafter der syskoplan AG, die Mitglieder des Consiglio di Amministrazione und des Collegio Sindacale der Reply S.p.A. sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der syskoplan AG sowie diesen nahe stehende Personen. Daneben zählen die Alike s.r.l. und von dieser kontrollierte Unternehmen sowie Dott. Mario Rizzante als mittelbare Mehrheitsgesellschafter zu den nahestehenden Personen.

Diese Unternehmen und Personen halten per 31. Dezember 2009 folgende Aktien und Optionen:

Person	Funktion	Anzahl	
		Aktien	Optionen
Josef Mago	Vorsitzender des Vorstandes	0	0
Dr. Manfred Wassel	Vorsitzender des Vorstandes (bis 31.12.2009)	2	300
Dr. Jochen Meier	Mitglied des Vorstandes	1	300
Dott. Daniele Angelucci	Mitglied des Vorstandes	0	0
Dott. Mario Rizzante	Vorsitzender des Aufsichtsrates	3.733.436	0
Dr. Niels Eskelson	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	500	0
Dr. Stefan Duhnkrack	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Riccardo Lodigiani	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dr. Markus Miele ab 20.05.2008	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Tatiana Rizzante	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
syskoplan AG	Eigene Aktien	1.000	0

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf Tz. 33 verwiesen. Weitere Geschäfte und Transaktionen wurden mit dem genannten Personenkreis nicht geschlossen.

Mit Gesellschaften der Reply-Gruppe und deren direkten und indirekten Mutterunternehmen wurden in 2009 die folgenden Geschäfte und Transaktionen abgeschlossen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2009
Umsätze	32
Sonstige Erträge	167
Aufwendungen	517
Forderungen per 31.12.	233
Verbindlichkeiten per 31.12.	707

Bei den Umsätzen und Aufwendungen handelt es sich um Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kundenprojekten, die zu marktüblichen Tagessätzen abgerechnet wurden. Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung von Hardwarekosten, die Gebühren für die Übernahme der Buchhaltungstätigkeit für die Sytel Reply s.r.l. Deutschland und die Sytel Reply GmbH sowie die Weiterbelastung von Mehraufwendungen im Rahmen der Pensionszusage des zum 31.12.2009 ausgeschiedenen Vorstands Dr. Manfred Wassel.

### 39. Abschlussprüferhonorar

Im Konzernanhang sind nach § 315 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wie folgt anzugeben:

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2009</b>
Abschlussprüfungen	200
Sonstige Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>

#### 40. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31.12.2009 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### 41. Billigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 25. Februar 2010 vom Vorstand genehmigt. Er wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsrats-sitzung am 05. März 2010 zur Billigung vorgelegt und nach Billigung zur Veröffentlichung freigegeben.

Gütersloh, 25. Februar 2010

syskoplan AG  
Der Vorstand

#### 42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, 25. Februar 2010

syskoplan AG  
Der Vorstand

## 2.7 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der syskoplan AG, Gütersloh, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss der syskoplan AG, Gütersloh den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, 26. Februar 2010

**Deloitte & Touche GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Drewes)

Wirtschaftsprüfer



(ppa. Meyer)

Wirtschaftsprüfer



## 2.8 Jahresabschluss der syskoplan AG nach HGB – Kurzfassung

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Alle Zahlen in Tsd. Euro

Aktiva	31.12.2009	Vorjahr
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65	81
II. Sachanlagen	465	375
III. Finanzanlagen	16.841	17.658
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>17.371</b>	<b>18.114</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	1.088	809
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.674	11.775
III. Wertpapiere	8	3
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.648	12.771
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>24.418</b>	<b>25.358</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	199	205
<b>Aktiva</b>	<b>41.988</b>	<b>43.677</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 52, Vorjahr 85)	4.731	4.729
II. Kapitalrücklagen	21.668	21.660
III. Gewinnrücklagen	4.761	3.161
IV. Bilanzgewinn	740	3.522
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>31.899</b>	<b>33.072</b>
B. Rückstellungen	3.307	2.963
C. Verbindlichkeiten	6.307	7.139
D. Rechnungsabgrenzungsposten	474	503
<b>Passiva</b>	<b>41.988</b>	<b>43.677</b>

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der syskoplan AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Registergericht des Amtsgerichts Gütersloh hinterlegt. Er kann in elektronischer Form bei der syskoplan AG angefordert werden.

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

<b>Alle Zahlen in Tsd. Euro</b>	<b>2009</b>	<b>Vorjahr</b>
1. Umsatzerlöse	25.511	28.802
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	234	15
<b>Gesamtleistung</b>	<b>25.745</b>	<b>28.817</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.318	2.257
<b>Betriebsleistung</b>	<b>28.063</b>	<b>31.074</b>
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.670	3.549
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.791	13.765
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 72 (Vorjahr 119)	2.363	2.129
	17.154	15.893
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	252	238
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.065	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.163	10.999
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.242</b>	<b>395</b>
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.148	2.067
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 2.133 (Vorjahr 1.762)	2.133	1.762
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	480	251
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 124 (Vorjahr 122)	280	627
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	875	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	95
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>870</b>	<b>4.506</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	633	984
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>237</b>	<b>3.522</b>
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0	19
b) aus anderen Gewinnrücklagen	508	0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Anteile	5	0
b) in andere Gewinnrücklagen	0	19
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>740</b>	<b>3.522</b>

### 3 Unternehmenskalender syskoplan AG

Datum	Anlass	Ort
4. Februar 2010	Analystenkonferenz	Frankfurt am Main
31. März 2010	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009	Gütersloh
30. April 2010	Quartalsbericht 1. Quartal 2010	Gütersloh
28. Mai 2010	Hauptversammlung	Gütersloh
31. Mai 2010	Zahlung der Dividende	Gütersloh
30. Juli 2010	Quartalsbericht 2. Quartal 2010	Gütersloh
29. Oktober 2010	Quartalsbericht 3. Quartal 2010	Gütersloh

#### Impressum

Herausgeber:  
syskoplan AG  
Michael Lückenkötter  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh

Gestaltung:  
Silberball Bregenz GmbH  
Geschäftspark schoeller2welten  
Mariahilfstraße 29  
A-6900 Bregenz



# syskoplan Adressen

## Hauptsitz

syskoplan AG  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99  
E-Mail [info@syskoplan.de](mailto:info@syskoplan.de)  
Internet [www.syskoplan.de](http://www.syskoplan.de)

## Niederlassungen

Ahrensburger Straße 5  
D-30659 Hannover  
Telefon +49 (511) 9 02 91 - 0  
Telefax +49 (511) 9 02 91 - 99

Arnulfstraße 27  
D-80335 München  
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99

## Tochtergesellschaften

cluster sysko GmbH  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99  
E-Mail [info@cluster.sysko.de](mailto:info@cluster.sysko.de)  
Internet [www.cluster.sysko.de](http://www.cluster.sysko.de)

cm4 GmbH & Co. KG  
Bartholomäusweg 26  
D-33334 Gütersloh  
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0  
Telefax +49 (5241) 50 09 - 15 10  
E-Mail [info@cm4.de](mailto:info@cm4.de)  
Internet [www.cm4.de](http://www.cm4.de)

discovery sysko GmbH  
Arnulfstraße 27  
D-80335 München  
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 3 00  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99  
E-Mail [info@discovery.sysko.de](mailto:info@discovery.sysko.de)  
Internet [www.discovery.sysko.de](http://www.discovery.sysko.de)

Interactiv sysko GmbH & Co. KG  
Arnulfstraße 27  
D-80335 München  
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99  
E-Mail [info@interactiv.tv](mailto:info@interactiv.tv)  
Internet [www.interactiv.tv](http://www.interactiv.tv)

is4 GmbH & Co. KG  
Marienstraße 88  
D-32425 Minden  
Telefon +49 (571) 38 54 - 0  
Telefax +49 (571) 38 54 - 27 20  
E-Mail [info@is-4.de](mailto:info@is-4.de)  
Internet [www.is-4.de](http://www.is-4.de)

macroInnovation GmbH  
Arnulfstraße 27  
D-80335 München  
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 4 00  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 4 99  
E-Mail [info@macroinnovation.de](mailto:info@macroinnovation.de)  
Internet [www.macroinnovation.de](http://www.macroinnovation.de)

Xuccess Consulting GmbH  
Arnulfstraße 27  
D-80335 München  
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 2 00  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99  
E-Mail [info@xuccess.de](mailto:info@xuccess.de)  
Internet [www.xuccess.de](http://www.xuccess.de)

## Niederlassungen von Tochtergesellschaften

Xuccess Consulting GmbH  
Brook 1  
D-20457 Hamburg  
Telefon +49 (40) 8 90 09 88 - 0  
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99

Xuccess Consulting GmbH  
Hahnstraße 68 - 70  
D-60528 Frankfurt  
Telefon +49 (69) 66 96 43 - 25  
Telefax +49 (89) 66 96 43 - 27